

Nuthe-Urstromtaler Nachrichten

13. Jahrgang

31. März 2023

Nummer 3



„Ei“-Hochzeit in Ruhlsdorf

ERSTKLÄSSLER AUS ZÜLICHENDORF IM TRAUZIMMER DER GEMEINDEVERWALTUNG

» Am 1. März dieses Jahres wimmelte es im Trauzimmer der Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf nur so von „Brautpaaren“. Das ist an sich nichts Besonderes, wären die Protagonisten nicht zwischen sieben und acht Jahre alt gewesen. Zudem hatte jeder Junge ein großes Papp-Ei mit dem Buchstaben „E“ und jedes Mädchen eines mit „I“ umgehängt, was auf einen ganz speziellen Hintergrund schließen ließ.

Auch Bürgermeister Stefan Scheddin und Standesbeamtin Ursula Zerning hatten sich zur Feier des Tages in Schale geworfen. Sie erwarteten die Kinder der Klasse 1 b und ihre Lehrerin Silvia Maasch von der Grundschule „Am Pekenberg“ in Züllichendorf am festlich mit Blumen und Kerzen dekorierten Schreibtisch des Bürgermeisters in dessen Büro. Zu passender Musik schritten die sechs Pärchen und ein Jungen-Freundschaftsdoppel nebst Gesellschaft erwartungsvoll ein.

Was dann kam, ließ selbst Unbeteiligten eine kleine Gänsehaut über den Rücken laufen. Nachdem Stefan Scheddin in seiner Rede über die Bedeutung



(v. l. n. r. hinten) Silvia Maasch, Stefan Scheddin und Ursula Zerning mit den Kindern der Klasse 1 b aus Züllichendorf.

der Freundschaft gesprochen hatte, wurde es ernst. Er rief die Pärchen nacheinander nach vorn, um zwischen ihnen den Freundschaftsbund fürs Leben zu schließen. Andächtig saßen die

Kinder vor ihm. Manchen kam das alles entscheidende „Ja, wir wollen“ nur zögerlich über die Lippen, so aufgeregt waren sie. Nach dem „Ja-Wort“ überreichten Johann und Kimi den Pärchen ihre Ringe. Danach wurde die Heiratsurkunde, in diesem Fall Freundschaftsurkunde, unterschrieben. Stolz setzten auch die beiden Trauzeugen Max und Benjamin ihre Namen unter die Dokumente. „Freundschaft muss nicht perfekt sein, nur echt, eben eine runde Sache wie ein Ei. Bleibt Freunde fürs Leben“, gab der Bürgermeister den Kindern mit auf den Weg.

Nach dem obligatorischen Gruppenbild, einem Überraschungsei für jeden und dem feierlichen Auszug aus dem Standesamt wartete auf die Erstklässler im Sitzungssaal noch eine Überraschung. Neben Getränken und Obst erhielt jedes Kind ein buntes Osterei. Nebenher erklärte Christiane Heine die Aufgaben der Verwaltung in kindgerechter Weise.



Ursula Zerning passte auf, dass „Braut“ und „Bräutigam“ die Urkunde richtig unterschrieben.

Informationen über die amtlichen Bekanntmachungen aus dem Amtsblatt vom 24.02.2023 (Ausgabe Nr. 2)

Haushaltssatzung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal für das Haushaltsjahr 2023

Aufgrund des § 67 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg vom 18. Dezember 2007 (GVBl. I/07, [Nr. 19], S. 286), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 30. Juni 2022 (GVBl. I/22, [Nr. 18]), wird nach Beschluss der Gemeindevertretung vom 06.12.2022 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2023 wird

- im **Ergebnishaushalt** mit dem Gesamtbetrag der
ordentlichen Erträge auf 11.565.800 €
ordentlichen Aufwendungen auf 11.525.200 €
außerordentlichen Erträge auf 10.200 €
außerordentlichen Aufwendungen auf 1.600 €
 - im **Finanzhaushalt** mit dem Gesamtbeitrag der
Einzahlungen auf 13.292.500 €
Auszahlungen auf 13.455.500 €
- festgesetzt.

Von den Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushaltes entfallen auf:

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	10.958.400 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	10.784.700 €
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	1.854.100 €
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	2.507.200 €
Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	480.000 €
Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	163.600 €
Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0 €
Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0 €

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen erforderlich ist, wird auf 480.000 € festgesetzt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen zur Leistung von Investitionsauszahlungen und Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen in künftigen Jahren wird auf 2.406.400 € festgesetzt.

§ 4

Die Steuersätze für die Realsteuern, die in einer gesonderten Satzung festgesetzt worden sind, betragen:

- Grundsteuer
 - für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) 302 v. H.
 - für die Grundstücke (Grundsteuer B) 391 v. H.
- Gewerbesteuer 330 v. H.

§ 5

- Die Wertgrenze, ab der außerordentliche Erträge und Aufwendungen als für die Gemeinde von wesentlicher Bedeutung angesehen werden, wird auf 25.000 € festgesetzt.
- Die Wertgrenze für die insgesamt erforderlichen Auszahlungen, ab der Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen im Finanzhaushalt darzustellen sind, wird auf 5.000 € festgesetzt.
- Die Wertgrenze, ab der überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen der vorherigen Zustimmung der Gemeindevertretung bedürfen, wird auf 25.000 € festgesetzt. Über nicht zahlungswirksame überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen sowie über Inanspruchnahmen von Rückstellungen entscheidet unabhängig von ihrer Höhe der Kammerer.
- Die Wertgrenze, ab der eine Nachtragshaushaltssatzung zu erlassen ist, werden bei:
 - der Erhöhung des gemäß Haushaltsplan zu erwartenden Fehlbetrages auf 250.000 € und
 - bei bisher nicht veranschlagten oder zusätzlichen zahlungswirksamen Einzelaufwendungen oder Einzelauszahlungen auf 100.000 € festgesetzt.

Ruhlsdorf, den 23.02.2023

gez. Scheddin
Bürgermeister

Hinweis auf Einsichtnahme in die Haushaltssatzung

Jeder kann gemäß § 67 Abs. 5 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg vom 18. Dezember 2007 (GVBl. I/07, [Nr. 19], S. 286), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 30. Juni 2022 (GVBl. I/22, [Nr. 18]), Einsicht in die Haushaltssatzung nehmen.

Die Haushaltssatzung enthält genehmigungspflichtige Teile gemäß § 74 BbgKVerf. Die Landrätin des Landkreises Teltow-Fläming als Allgemeine Untere Landesbehörde hat mit Bescheid vom 20.02.2023, AZ 15 31 03.19.1/22, die

Haushaltssatzung 2023 der Gemeinde Nuthe-Urstromtal genehmigt.

Ruhlsdorf, den 23.02.2023

gez. Scheddin
Bürgermeister

Informationen über die amtlichen Bekanntmachungen aus dem Amtsblatt vom 31.03.2023 (Ausgabe Nr. 4)

Beschlüsse der 19. Sitzung des Hauptausschusses der Gemeinde Nuthe-Urstromtal vom 07.03.2023

Der Hauptausschuss der Gemeinde Nuthe-Urstromtal hat in seiner 19. Sitzung am 07.03.2023 folgende Beschlüsse gefasst:

Öffentlicher Teil

**Genehmigung einer Eilentscheidung nach § 58 Brandenburgische Kommunalverfassung (BbgKVerf) zum Abschluss eines Liefervertrages für Strom an kommunale Abnahmestellen für das Jahr 2023
Beschluss Nr. 2023/020**

Der Hauptausschuss genehmigt die Eilentscheidung gem. § 58 der Kommunalverfassung Brandenburg (BbgKVerf) zum Abschluss eines Liefervertrages für Strom an kommunale Abnahmestellen für das Jahr 2023.

Abstimmungsergebnis zur Vorlage Nr. 2023/020

anwesend	7
ja	7
nein	0
Enthaltung	0
ausgeschl.*	0

*Verfahrensvermerk: Mitwirkungsverbot aufgrund des § 22 BbgKVerf

**Vergabe der IT-Service-Dienstleistung für die Gemeindeverwaltung und die Grundschulen der Gemeinde Nuthe-Urstromtal
Beschluss Nr. 2023/024**

Der Hauptausschuss beschließt, die IT-Service-Dienstleistung für die Gemeindeverwaltung und für die Grundschulen der Gemeinde Nuthe-Urstromtal mit Beginn ab dem 01.05.2023 und einer Laufzeit von 2 Jahren sowie der Option auf Verlängerung des Vertrages um ein weiteres Jahr an die Firma

Klaus Schliebner Unterhaltungselektronik
Rudolf-Breitscheid-Straße 137
14943 Luckenwalde

zum Angebotspreis in Höhe von 38.056,20 € pro Jahr zu vergeben.

Abstimmungsergebnis zur Vorlage Nr. 2023/024

anwesend	7
ja	7
nein	0
Enthaltung	0
ausgeschl.*	0

*Verfahrensvermerk: Mitwirkungsverbot aufgrund des § 22 BbgKVerf

**Änderung des Gesamt-Flächennutzungsplanes der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, hier: Vergabe Ingenieurleistung Stadtplanung
Beschluss Nr. 2023/018**

Der Hauptausschuss beschließt, den Auftrag für die Änderung des Gesamt-Flächennutzungsplanes der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, Ingenieurleistung Stadtplanung an:

Bruckbauer & Hennen GmbH
Schillerstr. 45
14913 Jüterbog

zum Angebotspreis in Höhe von 275.708,42 € brutto zu vergeben.

Abstimmungsergebnis zur Vorlage Nr. 2023/018

anwesend	7
ja	6
nein	0

Enthaltung	1
ausgeschl.*	0

*Verfahrensvermerk: Mitwirkungsverbot aufgrund des § 22 BbgKVerf

**Vergabe von Reinigungsleistungen
Beschluss Nr. 2023/017**

Der Hauptausschuss beschließt, den Auftrag

- für die Reinigung des Verwaltungsgebäudes der Gemeinde Nuthe-Urstromtal in Ruhlsdorf einschließlich des Aufenthaltsbereichs Bauhof in Ruhlsdorf und der Sporthalle in Woltersdorf (Los 1),
- für die Reinigung der Grundschule „Am Pekenberg“ in Züllichendorf einschließlich Schulsporthalle (Los 2) und
- für die Reinigung der Grundschule Stülpe einschließlich Schulsporthalle (Los 3),

an das Unternehmen Willert Dienstleistungsgesellschaft mbH, Trebbin, zu vergeben.

Abstimmungsergebnis zur Vorlage Nr. 2023/017

anwesend	7
ja	7
nein	0
Enthaltung	0
ausgeschl.*	0

*Verfahrensvermerk: Mitwirkungsverbot aufgrund des § 22 BbgKVerf

**Lieferung von Strom und Erdgas an kommunale Abnahmestellen für den Zeitraum 2024 bis 2026
Beschluss Nr. 2023/022**

Der Hauptausschuss beschließt, den Bürgermeister zum Neuabschluss eines Stromliefervertrages und Erdgasliefervertrages für den Zeitraum 2024 bis 2026, nach Durchführung eines förmlichen Vergabeverfahrens, zu ermächtigen.

Abstimmungsergebnis zur Vorlage Nr. 2023/022

anwesend	7
ja	6
nein	0
Enthaltung	1
ausgeschl.*	0

*Verfahrensvermerk: Mitwirkungsverbot aufgrund des § 22 BbgKVerf

**Veräußerung 3 ehemaliger Feuerwehrfahrzeuge über Zoll-Auktion
Beschluss Nr. 2023/019**

Der Hauptausschuss beschließt, die ehemaligen Feuerwehrfahrzeuge

1. Tanklöschfahrzeug (TLF 16/24) ehem. Löschgruppe Stülpe
Typ: Mercedes 917 AF
Erstzulassung: 14.04.1994
Kilometerstand: ca. 65.000 km
zum Mindestgebot von 8.000,- EURO und
2. Löschgruppenfahrzeug (LF 8) ehem. Löschgruppe Märtensmühle
Typ: Robur LO 2002AKF
Erstzulassung: 01.11.1988
Kilometerstand: ca. 7.700 km
zum Mindestgebot von 3.500,- EURO und
3. Löschgruppenfahrzeug (LF 8) ehem. Löschgruppe Jänickendorf
Typ: Robur LO 2002AKF
Erstzulassung: 05.01.1984

Kilometerstand:
zum Mindestgebot von 4.000,- EURO
über die Zoll-Auktion anzubieten und zu verkaufen.

ca. 9.700 km

Enthaltung
ausgeschl.*

0
0

*Verfahrensvermerk: Mitwirkungsverbot aufgrund des § 22 BbgKVerf

Abstimmungsergebnis zur Vorlage Nr. 2023/019

anwesend
ja
nein

7
7
0

Ruhlsdorf, den 20.03.2023

*gez. Scheddin
Bürgermeister*

Öffentliche Bekanntmachung zum Widerspruchsrecht gegen Auskünfte aus dem Melderegister gemäß Bundesmeldegesetz (BMG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. Mai 2013 (BGBl. I S. 1084), zuletzt geändert durch Artikel 22 des Gesetzes vom 19. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2606)

1. Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr

Es erfolgt ein Hinweis gemäß § 36 Absatz 2 Satz 1 BMG auf das Recht, der Datenübermittlung nach § 58c Absatz 1 des Soldatengesetzes zu widersprechen. Nach § 58b des Soldatengesetzes können sich Frauen und Männer verpflichten, freiwilligen Wehrdienst als besonderes staatsbürgerliches Engagement zu leisten. Zum Zweck der Übersendung von Informationsmaterial übermitteln die Meldebehörden dem Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr aufgrund § 58c Absatz 1 des Soldatengesetzes jährlich bis zum 31. März folgende Daten zu Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die im nächsten Jahr volljährig werden:

1. Familienname
2. Vornamen
3. gegenwärtige Anschrift.

Bei einem Widerspruch werden die Daten nicht übermittelt. Er gilt bis zu seinem Widerruf.

2. Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an eine öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaft

Es erfolgt ein Hinweis gemäß § 42 Absatz 3 Satz 2 BMG auf das Recht, der Datenübermittlung nach § 42 Absatz 2 BMG zu widersprechen. Haben Mitglieder einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft Familienangehörige, die nicht derselben oder keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft angehören, darf die Meldebehörde gemäß § 42 Absatz 2 BMG von diesen Familienangehörigen folgende Daten übermitteln:

1. Familiennamen,
2. frühere Namen,
3. Vornamen,
4. Geburtsdatum und Geburtsort,
5. Geschlecht,
6. Zugehörigkeit zu einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft,
7. derzeitige Anschriften, gekennzeichnet nach Haupt- und Nebenwohnung, und letzte frühere Anschrift,
8. Auskunftssperren nach § 51 und bedingte Sperrvermerke nach § 52 sowie
9. Sterbedatum.

Bei einem Widerspruch werden die Daten nicht übermittelt. Er gilt bis zu seinem Widerruf. Der Widerspruch gegen die Datenübermittlung verhindert nicht die Übermittlung von Daten für Zwecke des Steuererhebungsrechts an die jeweilige öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaft.

3. Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an Parteien, Wählergruppen u. a. bei Wahlen und Abstimmungen

Es erfolgt ein Hinweis gemäß § 50 Absatz 5 BMG auf das Recht, der Datenübermittlung nach § 50 Absatz 1 BMG zu widersprechen. Die Meldebehörde darf gemäß § 50 Absatz 1 BMG Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen auf staatlicher und kommunaler Ebene in den sechs der Wahl oder Abstimmung vorangehenden Monaten Auskunft aus dem Melderegister über die in § 44 Absatz 1 Satz 1 BMG bezeichneten Daten von Gruppen von Wahlberechtigten erteilen, soweit für deren Zusammensetzung das Lebensalter

bestimmend ist. Die Geburtsdaten der Wahlberechtigten dürfen dabei nicht mitgeteilt werden. Die Person oder Stelle, der die Daten übermittelt werden, darf diese nur für die Werbung bei einer Wahl oder Abstimmung verwenden und hat sie spätestens einen Monat nach der Wahl oder Abstimmung zu löschen oder zu vernichten.

Bei einem Widerspruch werden die Daten nicht übermittelt. Er gilt bis zu seinem Widerruf.

4. Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten aus Anlass von Alters- oder Ehejubiläen an Mandatsträger, Presse oder Rundfunk

Es erfolgt ein Hinweis gemäß § 50 Absatz 5 BMG auf das Recht, der Datenübermittlung nach § 50 Absatz 2 BMG zu widersprechen. Verlangen Mandatsträger, Presse oder Rundfunk Auskunft aus dem Melderegister über Alters- oder Ehejubiläen von Einwohnern, darf die Meldebehörde nach § 50 Absatz 2 BMG Auskunft erteilen über:

1. Familienname,
2. Vornamen,
3. Doktorgrad,
4. Anschrift sowie
5. Datum und Art des Jubiläums.

Altersjubiläen sind der 70. Geburtstag, jeder fünfte weitere Geburtstag und ab dem 100. Geburtstag jeder folgende Geburtstag; Ehejubiläen sind das 50. und jedes folgende Ehejubiläum.

Bei einem Widerspruch werden die Daten nicht übermittelt. Er gilt bis zu seinem Widerruf.

5. Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an Adressbuchverlage

Es erfolgt ein Hinweis gemäß § 50 Absatz 5 BMG auf das Recht, der Datenübermittlung nach § 50 Absatz 3 BMG an Adressbuchverlagen zu widersprechen. Die Meldebehörde darf gemäß § 50 Absatz 3 BMG Adressbuchverlagen zu allen Einwohnern, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, Auskunft erteilen über:

1. Familienname,
2. Vornamen,
3. Doktorgrad und
4. derzeitige Anschriften.

Die übermittelten Daten dürfen nur für die Herausgabe von Adressbüchern (Adressenverzeichnisse in Buchform) verwendet werden.

Bei einem Widerspruch werden die Daten nicht übermittelt. Er gilt bis zu seinem Widerruf.

Anträge zu den Widersprüchen gegen die Datenübermittlungen nach dem Bundesmeldegesetz können schriftlich in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal eingereicht werden. Entsprechende Formulare sind auf der Homepage www.nuthe-urstromtal.de erhältlich.

Ruhlsdorf, 22.02.2023

*gez.
Scheddin
Bürgermeister*

Einladung zur Jagdgenossenschaftsversammlung Schönefeld/Dümde für die Jagdjahre 2018/2019, 2019/2020, 2020/2021, 2021/2022, 2022/2023

Die Versammlung der Jagdgenossenschaft Schönefeld/Dümde findet am 28.04.2023 um 19:00 Uhr im Mehrzweckraum in Schönefeld (Gemeinde Nuthe-Urstromtal) statt.

Alle Mitglieder der Jagdgenossenschaft sind hiermit herzlich eingeladen.

Tagesordnung:

- Begrüßung und Bericht des Vorstandes
- Bericht des Kassenwartes
- Bericht des Kassenprüfers
- Bericht des Schriftführers
- Beschluss zur Entlastung des Vorstandes, Kassenwartes und Kassenprüfers
- Neuwahl Vorsitzender, stellv. Vorsitzender, 2. stellv. Vorsitzender, Schriftführer

- Haushaltsplan Jagdjahr 2019/2020, 2020/2021, 2021/2022, 2022/2023
- Bericht der Jagdpächter
- Beschluss zur Verlängerung der Jagdpachtverträge Jagdbogen I und II.
- Mitteilung der Termine zur Auszahlung Reinerträge
- Sonstiges

Zur Auszahlung der Reinerträge sind zur Jagdgenossenschaftsversammlung aktuelle Eigentumsnachweise zu erbringen.

Schönefeld, den 16.03.2023

*Der Vorstand
der Jagdgenossenschaft Schönefeld/Dümde*

Einladung der Jagdgenossenschaft Ahrensdorf

Die Versammlung der Mitglieder der Jagdgenossenschaft Ahrensdorf findet am 21. April 2023 um 19.00 Uhr im Raum der ALSAI GmbH statt. Eingeladen sind alle Eigentümer von Grundflächen, die zum gemeinschaftlichen Jagdbezirk der Jagdgenossenschaft Ahrensdorf gehören, auf denen die Jagd ausgeübt werden darf.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes und des Jagdpächters
3. Bericht des Kassenführers und der Kassenprüfer

4. Anfragen der Mitglieder
5. Beschlussfassung zur
- 5.1 Entlastung des Vorstandes und des Kassenführers
- 5.2 Überweisung des Reinertrages
6. Sonstiges

Ahrensdorf, den 08.03.2023

*U. Braune
Vorsitzender*

Einladung zur Jagdgenossenschaftsversammlung Gottow und Moldenhütten

Am 28.04.2023 findet um 18 Uhr im Gemeindehaus an der Feuerwehr in Gottow die Jahresversammlung der Jagdgenossenschaften Gottow und Moldenhütten statt. Eingeladen sind alle Eigentümer von Grundflächen der Flur 1–3 und 5 der Gemarkung Gottow sowie der Flur 7 der Gemarkung Woltersdorf im Bereich Eckbuschwiesen, die zu den gemeinschaftlichen Jagdbezirken der Jagdgenossenschaften Gottow und Moldenhütten gehören, auf denen die Jagd ausgeübt werden darf.

Tagesordnung

- Begrüßung
- Informationen Gebührenordnung Gemeinde
- Informationen Winterschulung LAG JG E
- Verlesung Protokoll Versammlung 2022
- Beschluss Verlängerung Pachtvertrag und Einsetzen eines zweiten Pächters

- Kassenbericht und Bericht Kassenprüfer
- Entlastung Vorstand und Kassenprüfer
- Wahl Kassenprüfer und Beschluss dazu
- Beschluss Verwendung Reinertrag
- Änderung zur Unterschriftsberechtigung
- Beschluss zur Unterschriftsberechtigung

Erwerber von bejagdbaren Flächen haben vor Ausübung ihrer Mitgliedsrechte dem Jagdvorstand durch Eigentumswechsel eingetretene Änderungen nachzuweisen.

Gottow, den 13. März 2023

*Der Jagdvorsteher
Eckhard Schumann*

Einladung zur Versammlung der Jagdgenossenschaft Stülpe

Die Versammlung der Jagdgenossenschaft Stülpe findet am Freitag, dem 5. Mai 2023, um 19.00 Uhr im Speisesaal der Grundschule Stülpe, Kastanienweg 1 in 14947 Nuthe-Urstromtal statt.

Eingeladen sind alle Eigentümer von Grundflächen, die zum gemeinschaftlichen Jagdbezirk Stülpe gehören, auf denen die Jagd ausgeübt werden darf.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Feststellung der fristgerechten Ladung sowie der Beschlussfähigkeit der Versammlung
2. Verlesung der Niederschrift vom 15.07.2022
3. Bericht des Jagdvorstandes
4. Bericht des Kassierers

5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Entlastung des Vorstandes und des Kassierers
7. Bericht der Pächtergemeinschaft
8. Wahl des Vorstandes
9. Beschluss Haushaltsplan 2023/24
10. Sonstiges

Stülpe, den 18.03.2023

*gez. Dieter Strzelczyk
Vorsitzender der Jagdgenossenschaft Stülpe*

Von Mensch zu Mensch

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

» Schon ist er da, der April, und damit ein Viertel des Jahres 2023 bereits wieder Geschichte. Ein aufregendes Quartal liegt hinter uns. Nicht nur die politische Situation im Großen sorgt permanent für Anspannung. Ist es gestern das gute Gas, welches als saubere Heizquelle galt, wird es nun verteufelt. Die Verbotskultur nimmt zuweilen sonderbare Züge an. Fast jeder Vorstoß wirkt auf Otto Normalverbraucher realitätsfern, schon allein deswegen, weil das Ganze größtenteils ohne bezahlbare und wirklichkeitsnahe Alternativen einherkommt. Nichts ist wirklich im grünen Bereich, wie man so schön sagt. Apropos grün: Wenigstens auf die Natur ist Verlass, denn sie belohnt uns mit den ersten zarten, grünen Spitzen. Welch ein Balsam für die Seele.

Wie in der großen Politik, so gibt es auch bei uns den einen oder anderen „Aufreger“, so zum Beispiel, wenn neben den bereits ab 22 Uhr abgeschalteten Laternen hin und wieder ein paar Straßenlampen mehr ausfallen. Das, so seien Sie versichert, ist niemals eine böse Absicht unsererseits, sondern der Tatsache geschuldet, dass die Anlagen in einigen Orten mittlerweile fast 30 Jahre alt sind und hier und da technische Defekte lauern. Sind uns diese bekannt, werden sie – so schnell es eben möglich ist – auch behoben. Und noch etwas: Auch das Abschalten der Laternen ist kein böser Wille, sondern eine sinnvolle und notwendige Maßnahme. Unsere

Gemeinde spart dadurch ca. 110.000 Kilowattstunden pro Jahr ein. Bei einem Preis von ca. 37 Cent pro Kilowattstunde entspricht dies etwa 41.000 Euro, die unsere Haushaltskasse entlasten. Eine beachtliche Summe, die dennoch nur der sprichwörtliche Tropfen auf dem heißen Stein ist...

Auch ein Photovoltaik-Projekt zwischen Frankenförde und Zülchendorf sorgte zuletzt für einigen Wirbel. Nicht die Tatsache als solche, sondern der Umstand, dass auf dem jetzigen Spargelfeld neben der L80 kein Platz mehr für einen dringend benötigten Radweg sein könnte. Es wurden Zweifel laut, ob der vom Verein „SchulRadWege e. V.“ zu Recht geforderte und von der Gemeinde befürwortete Radweg zwischen Luckenwalde und Kemnitz bei den Planungen der Anlage berücksichtigt werde. Ich kann Sie beruhigen: Ein Grünstreifen von über 20 Metern Breite auf der zur Rede stehenden Fläche entlang der Landesstraße ist genau dafür vorgesehen. Dass in den derzeitigen Unterlagen kein Radweg ersichtlich ist, hat einen ganz einfachen Grund. Im bürokratischsten Deutschland, welches wir je hatten, muss dieser erst für viel Geld geplant werden und kann daher nicht ohne Weiteres in der Zeichnung dargestellt werden.

Ostern mit seinen Feiertagen steht vor der Tür: Das wichtigste kirchliche Fest, welches für Frieden, Versöhnung und den Sieg des Lebens über den Tod steht.

Vielleicht, ich hoffe das, kommt genau diese Botschaft irgendwann bei allen Kriegstreibern auf dieser Erde an.

Ein frohes Ostern sollte es für uns dennoch werden. Zahlreiche Osterfeuer wurden angemeldet. In manchen Dörfern sind die Eiertrudler unterwegs. Einige essen die Eier lieber schon vor dem Werfen, andere wiederum zerschmettern diese beim Wettrennen um das schnellste Ei. Neben der ganzen „Eierei“ sorgt das eine oder andere „Osterwässerchen“ für Stimmung. Genauso einfach, friedlich und schön kann das Dorfleben sein.

Wollen wir hoffen, dass sich Meister Lampe genug Winterspeck angefressen hat und nicht auf die Preis- oder in diesem Falle Eierbremse drücken muss. Aber wenn doch, ändert dies ja nichts. Wie uns die Erfahrung lehrt, wirkt die Bremse erst, wenn das Fest längst beendet ist.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen frohe Ostern im Kreise Ihrer Lieben, den Jüngsten viel Freude beim Finden der Überraschungen, unseren Schulkindern erholsame Ferien und uns allen zauberhaftes Frühlingswetter.

Ihr Bürgermeister
Stefan Scheddin



Brot und Kuchen aus dem Lehmbackofen

» Am Freitag, dem 7. April, gibt es ab 12.00 Uhr wieder leckeres Brot und Kuchen aus dem Lehmbackofen an der Museumsscheune des Heimat- und Geschichtsvereins Nuthe-Urstromtal e. V. in Jänickendorf, Gottower Weg 2. Frische Schmalzstullen, Getränke sowie Wildbratwürste vom Grill sind ebenfalls im Angebot. Vorbestellungen sind möglich unter Tel.: 03371 614479.

G. Bölke



Die Museumsscheune in Jänickendorf

II. Ideenschmiede

Gemeindeentwicklungskonzept der Gemeinde Nuthe-Urstromtal

» Liebe Bürgerinnen und Bürger, wir möchten Sie wiedersehen!

Im Jahr 2022 haben wir das Gemeindeentwicklungskonzept als kommunale Richtschnur und Orientierungspunkt für die Zukunft auf den Weg gebracht. Gemeinsam mit Ihnen haben wir die Stärken und Schwächen unserer Gemeinde zusammengetragen und Handlungsfelder aufgezeigt.

Mit Hilfe der Bruckbauer & Hennen GmbH entsteht ein Leitbild 2040 und ein Handlungskonzept für die kommenden Jahre, welches wir Ihnen gerne präsentieren würden. Zusätzlich gilt es, ge-

meinsam Prioritäten zu setzen und räumliche Schwerpunkte festzulegen.

Aus diesem Grund laden wir Sie recht herzlich zu einer II. Ideenschmiede am Dienstag, dem 25. April 2023, um 18.00 Uhr bis ca. 19.30 Uhr im Sitzungssaal in der Gemeindeverwaltung ein.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und eine intensive Diskussion!

Mit freundlichen Grüßen
Ruhlsdorf, den 20.03.2023
gez. Stefan Scheddin
Bürgermeister

„Ei“-Hochzeit in Ruhlsdorf

Erstklässler aus Züllichendorf im Trauzimmer der Gemeindeverwaltung

◀◀ Seite 1

Außerdem las sie eine Geschichte vor, die viele Wörter mit „ei“ enthielt. Die Kinder hörten so aufmerksam zu, dass Stefan Scheddin eine Erzählung mit viel Hai und „ei“ quasi als Zugabe zum Besten gab.

„Erstklässler haben immer Schwierigkeiten mit ‚ie‘ und ‚ei‘. Als ich den Eltern die Idee mit der ‚Ei-Hochzeit‘ präsentier-



Petra Hahn erzählte Wissenswertes über die Ruhlsdorfer Kirche.

te, waren sie ganz begeistert und sehr engagiert, mich dabei zu unterstützen. In der Klasse haben wir zur Vorbereitung Wörter mit ‚ei‘ gelernt und die Schilder zum Umhängen gebastelt“, klärte Silvia Maasch über den Hintergrund dieser außergewöhnlichen Aktion auf.

Nach so viel „Eierei“ ging es für die Mädchen und Jungen noch zur Ruhlsdorfer Kirche. Dort wurden sie bereits von Petra Hahn erwartet. Diese wusste viel Spannendes über den 119 Jahre alten, neogotischen Backsteinbau zu berichten. Geduldig beantwortete sie auch alle Fragen und davon hatten die Kinder jede Menge parat. Krönender Abschluss der Besichtigung war der Aufstieg zur Empore. Neben dem imposanten Blick über das Kirchenschiff bot sich den Kindern die Gelegenheit, der alten Orgel ein paar Töne zu entlocken.

Mit der Rückfahrt nach Züllichendorf ging dieser ganz besondere Schultag für die Mädchen und Jungen zu Ende.



Stefan Scheddin verteilte bunte Ostereier.

Lärmaktionsplanung des Eisenbahn-Bundesamtes

Öffentlichkeitsbeteiligung erwünscht bis 24. April

» Mit Schreiben vom 08.03.2023 wurde die Gemeindeverwaltung darüber informiert, dass das Eisenbahn-Bundesamt seit 13. März 2023 die erste Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der Lärmaktionsplanung sowohl für Bürgerinnen und Bürger als auch für Kommunen durchführt. In den kommenden sechs Wochen können alle Menschen, die sich durch Schienenlärm gestört fühlen, an der Lärmaktionsplanung an Schienenwegen des Bundes

mitwirken und sich bis 24. April zu ihren Lärmproblemen äußern. Hierfür hat das Eisenbahn-Bundesamt die Beteiligungsplattform www.laermaktionsplanung-schiene.de freigeschaltet.

Die Lärmaktionsplanung des Eisenbahn-Bundesamtes sieht zwei Beteiligungsphasen vor. In der ersten Beteiligungsphase wird sowohl Bürgerinnen und Bürgern als auch Kommunen die Möglichkeit gegeben, ausführlich ihre Lärmsituation an den Schienenwegen

des Bundes darzustellen. Nach der Auswertung der ersten Beteiligungsphase veröffentlicht das Eisenbahn-Bundesamt Ende des Jahres 2023 den Entwurf seines Lärmaktionsplanes. Daran anschließend findet die zweite Beteiligungsphase statt. In dieser Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung können Bürgerinnen und Bürger den Entwurf bewerten und eine Rückmeldung zum Verfahren geben.

Diamantene Hochzeit in Hennickendorf

Feier mit Familie und Freunden bei bestem Wetter

» Am 16. Februar 2023 feierten Elke und Lutz Kaiser ihre diamantene Hochzeit. Die Sonne schien bei leichten Plusgraden herrlich vom blauen Himmel über Hennickendorf.

Zur Hochzeit vor 60 Jahren fiel hingen Schnee und es war bitterkalt. Die Trauung fand in Dessau statt, dem Geburtsort von Lutz Kaiser. Elke Kaiser stammt ursprünglich aus Leipzig. Kennengelernt hat sich das Paar bei der Arbeit in Hennickendorf. Beide waren Junglehrer an der dortigen Schule. Sie unterrichtete die Unterstufe, er die Oberstufe. 1962 wurde Verlobung gefeiert und im Jahr darauf die Vermählung.

Eigentlich lag der Hochzeitstermin inmitten der Winterferien. Aufgrund der Kälte und der damit einhergehenden Probleme mit der Wärmeversorgung wurden diese aber vorgezogen, sodass die Heirat auf das letzte Ferienwochenende fiel. „Deshalb sind wir am Montag zu spät zum Dienst gekommen. Durch die eisigen Temperaturen ist während der Rückfahrt auch noch mein schöner Brautstrauß aus Anthurien auf dem Bahnhof erfroren“, erinnert sich Elke Kaiser.

Lutz Kaiser war bis zur Wende als Lehrer tätig, arbeitete dann im Schullandheim in Hennickendorf und zum Schluss in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal in Ruhlsdorf. Als er in den Ruhestand ging, bekam er von seinen Kollegen eine Bank geschenkt, die noch heute ihren Ehrenplatz im heimischen Garten hat. Elke Kaiser unterrichtete in Hennickendorf und danach in Luckenwalde, bevor sie bis zum Eintritt in den Ruhestand die Leitung des Schullandheimes in Hennickendorf



(v. l. n. r.) Ortsvorsteherin Jovita Galster-Döring, das diamantene Paar Elke und Lutz Kaiser sowie Bürgermeister Stefan Scheddin

übernahm. Der 84-jährige Jubilar und seine drei Jahre jüngere Frau sind leidenschaftliche Kartenspieler. Am liebsten spielen sie Doppelkopf. Als der Preisskat der Gemeinde noch stattfand, war Elke Kaiser eine von der Männerwelt gefürchtete Skatspielerin. Zudem zählen das Sammeln von Briefmarken und die Fotografie zu den Hobbys der beiden Hennickendorfer. Mittlerweile hat sich ein ansehnlicher Foto-Fundus angesammelt, der rund 100 Alben füllt.

Die Arbeit in Haus und Hof wird redlich geteilt. Das Einkaufen erledigt Lutz Kaiser für sein Leben gern. Im Garten blüht es bereits im Februar, so auch zur diamantenen Hochzeit. Die Eheleute sind stolz darauf und freuen sich über jeden bunten Farbtupfer in

dieser kalten Jahreszeit. „Im Frühjahr grünt und blüht doch alles ringsherum“, begründet Lutz Kaiser das Meer an Winterblühern.

Auf die Frage nach dem Rezept für ihre lange, glückliche Ehe antwortete Elke Kaiser, dass sie nie im Streit ins Bett gehen würden.

Das Paar hat zwei Kinder, vier Enkel und zwei Urenkel. Gefeiert wurde das diamantene Jubiläum mit Familie und Freunden zu Hause. Zu diesem besonderen Anlass hatte sich Lutz Kaiser extra seinen Schlips mit dem Nuthe-Urstromtaler Wappen umgebunden. Unter den Gratulanten waren auch Bürgermeister Stefan Scheddin und Ortsvorsteherin Jovita Galster-Döring, die dem Paar noch viele schöne, gemeinsame Jahre wünschten.

Urstromtaler Jecken spendeten „Notgroschen“

Bürgermeister empfing die Jecken mit Humor



Bürgermeister Stefan Scheddin (li.) nahm von Vereinsvorsitzendem Ingo Drewes den Notgroschen in Empfang.



Kasse und Notgroschen

» Das Aufschließen der Gemeindeverwaltung müssen die Woltersdorfer Karnevalisten noch üben. Zur offiziellen Schlüsselrückgabe am Aschermittwoch, dem 22. Februar dieses Jahres, stand die Abordnung der „Urstromtaler“ am Schließtag der Verwaltung tatsächlich erstmal vor verschlossenen Türen. Da nutzte augenscheinlich auch der große Schlüssel nichts, den sie traditionell anlässlich der Eröffnung der Session erhalten hatten.

Natürlich wurde den Jecken Einlass gewährt ... in der Hoffnung, dass sie eine gut gefüllte Gemeindegasse dabei hätten. Diese Hoffnung entpuppte sich spätestens beim Öffnen als Irrglaube. „Wir haben dieses Mal nur einen Notgroschen für schwere Zeiten mitgebracht“, entschuldigte Vereinsvorsitzender Ingo Drewes den kläglichen Inhalt mit Blick auf die gestiegene Inflation. Bürgermeis-

ter Stefan Scheddin nahm es mit Humor, konnte er doch am besten ein Lied davon singen, wie schnell ihm derzeit das Geld der Gemeinde durch die Finger rinnt. Angesichts des Notgroschens kam ihm aber eine zündende Idee. „Wir befestigen ihn am Eingang und stellen daneben eine Spendenbox auf“, schlug er mit vor. Bevor die Ideen, wie die Gemeinde ihren Haushalt aufbessern könnte überzuschäumen drohten, lud der Bürgermeister seine Gäste zu Kaffee und Pfannkuchen ein.

Nebenher ließen die Karnevalisten die letzte Session Revue passieren, die unter dem Motto „Es geht schon wieder los“ stand. Froh zeigten sie sich darüber, dass alle fünf Veranstaltungen des Vereins sehr gut besucht waren. Insbesondere beim Kinderfasching platzte die Walkmühle fast aus allen Nähten. Gern hätten sie noch öfter ihr Programm als

Ergebnis monatelangen, schweißtreibenden Übens gezeigt. „Uns brechen leider einige Auftrittsorte weg, da es immer weniger Lokalitäten gibt“, bedauerte Ingo Drewes. Zudem gingen wichtige Einnahmen verloren, die der Verein eigentlich für neue Kostüme bräuchte. Ein nicht wegzudenkender Höhepunkt der Session war wieder einmal mehr die Teilnahme am Straßenumzug in Mittenwalde. Dieser findet immer am Wochenende vor dem 11.11. statt. Dabei meisterten die jungen „Urstromtaler“ ihren Auftritt mit Bravour.

Dem Verein gehören derzeit rund 70 Mitglieder an. Über Nachwuchsprobleme könne man sich nicht beklagen, so Ingo Drewes. Die Terminplanungen für die nächste Session seien bereits in vollem Gange. Dass der 11.11.2023 auf einem Samstag fällt, dürfte dem zugutekommen.

IMPRESSUM NUTHE-URSTROMTALER NACHRICHTEN

Herausgeber:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Werftstraße 2, 10557 Berlin
Telefon (030) 28 09 93 45, Fax: (030) 57 79 58 18,
E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamthalt:

Ines Thomas

Redaktion und verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Bekanntmachungen:

Fachbereich I der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal
Bürgermeister Stefan Scheddin

Vertrieb

DVB

Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Herausgebers und der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Bezugsmöglichkeiten:

Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ werden in einer Auflage von 3.400 Exemplaren kostenlos an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt, die über einen von außen erreichbaren Briefkasten verfügen.

Weiterhin sind die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal kostenlos zu den Servicezeiten erhältlich. Außerhalb des Verbreitungsgebietes können die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ zum Abopreis von 29,81 €/Jahr (inkl. MwSt und Versand) oder Einzel Exemplare gegen Erstattung der Versandkosten über den Heimatblatt Brandenburg Verlag bezogen werden.

Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ sind auch im Internet nachzulesen unter www.nuthe-urstromtal.de



Sie haben mehr vom Leben, wenn Sie kürzer pendeln

Attraktive Angebote für Arbeitnehmer vor Ort

» Was würden Sie tun, wenn Sie nicht pendeln müssten? Würden Sie die gewonnene Zeit nutzen, um mehr mit Ihren Kindern zu spielen? Oder würden Sie Ihren Garten in vollen Zügen genießen? Die Landkreise Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald südlich von Berlin bieten interessante Jobs in Ihrer Nähe. Beide Landkreise zählen heute zu den erfolgreichsten ländlichen Regionen Deutschlands. Starke Arbeitgeber und freie Arbeitsstellen finden Sie direkt in der Region. Ludwigsfelde, die Landkreise Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald sowie die Agentur für Arbeit haben gemeinsam eine Pendlerkampagne gestartet. Mit Plakaten und anderen Werbemitteln wird derzeit auf den Stellenbedarf und das große Jobangebot in der Region hingewiesen. Damit sollen die pendelnden Einwohner und Einwohnerinnen angesprochen werden. Das verlockende Angebot für diese Zielgrup-

Finden Sie Ihren nächsten Job südlich von Berlin.

www.kuerzependeln-laengerleben.de

Gefördert aus Mitteln des Bundes und des Landes Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe: „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsinfrastruktur“ – GRW-Infrastruktur

pen sind kürzere Pendelzeiten bei stabiler Beschäftigung. Aktuell pendeln aus den Landkreisen Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald knapp 80.000 Personen zur Arbeit, die meisten davon

in Richtung Berlin. Der Arbeitsmarkt hat sich stark verändert. Lassen Sie sich beraten oder werfen Sie einen Blick auf das Jobangebot in Ihrer Nähe.

Wo bleibt mein Geld?

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg sucht Freiwillige für Befragung

» Unter dem Motto „Wo bleibt mein Geld?“ führen die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) durch. Die EVS findet von Januar bis Dezember 2023 statt. Sie können sich bis Anfang September 2023 jederzeit anmelden.

Die Ergebnisse der Befragung sind wichtig für Politik und Öffentlichkeit. Denn sie sind die Grundlage bei der Berechnung der Inflationsrate und bei der Festsetzung von Unterstützungsleistungen wie das Bürgergeld. Durch die EVS erfährt man, wie viel Geld den Haushalten in Deutschland zur Verfügung steht und wofür sie es ausgeben. Dazu führen die Teilnehmenden u. a. drei Monate lang ein Haushaltsbuch, in dem sie ihre Ausgaben dokumentieren.

Aktuell sucht das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg dafür noch

teilnahmebereite Haushalte.

Die Teilnehmenden profitieren auch persönlich, indem sie sich zum einen mit Hilfe des Haushaltsbuchs einen Überblick über ihre Einnahmen und Ausgaben verschaffen und zum anderen für ihre Unterstützung als Dankeschön eine Geldprämie in Höhe von mindestens 100 Euro erhalten. Für Haushalte mit minderjährigen Kindern gibt es zusätzlich 50 Euro. Dabei ist die Teilnahme auch ganz bequem über eine App für Smartphones sowie Laptop/PC möglich. Bei Bedarf geht es auch „klassisch“ mittels Papierunterlagen.

Auf der Internetseite www.evs2023.de finden Sie weitere Informationen zur Erhebung und ein Anmeldeformular.

Für Rückfragen steht Ihnen im Amt für Statistik das Team der Haushaltserhebungen per E-Mail an EVS@statistik-bbb.de oder unter Tel. 0331-8173 1912 gern zur Verfügung.

Die Gemüseproduktion Felgentreu GmbH

Ein Unternehmen in und für unsere Region stellt sich vor

» Fast auf den Tag genau vor 14 Jahren war es soweit, dass pünktlich zum meteorologischen Frühlingsanfang am 20. März 2009 und gut ein halbes Jahr nach Inbetriebnahme der Biogasanlage auch die Gewächshausanlage in Felgentreu offiziell eingeweiht wurde. Bereits im Februar 2008 hatte die Steinhoff Familienholding GmbH mit fünf weiteren Gartenbau Beteiligungs- und Entwicklungsgesellschaften aus Niedersachsen und Thüringen die Gemüseproduktion Felgentreu GmbH gegründet.

Seit Inbetriebnahme produziert die Firma auf einer Gewächshausfläche von 100.000 m² gartenbauliche Erzeugnisse komplett unter Hochglas. In den ersten drei Jahren war die Produktion ausschließlich auf den Anbau von Gurken ausgerichtet. Dazu wurden 150.000 Pflanzen in 75.000 Behältern mit eigenem Wasseranschluss bis zur Ernte aufgezogen.

Täglich verließen damals nach der Ernte etwa 100.000 Gurken das Haus, nachdem eine Waage über Fotozelle die Gurken nach Länge und Gewicht sortiert hatte. Für eine Gewichtsspanne von 300 bis 350 Gramm einer Gurke wurde damals dem Erzeuger noch derselbe Preis bezahlt. Schnell zeigte sich, dass die heimische Gurke dem aggressiven Preisdruck holländischer Erzeuger nur allzu schwer auf Sicht standhalten sollte.

An der Firmenphilosophie der Erzeugung heimisch regionaler Produkte



Spitzpaprika



Gewächshäuser von oben

Fotos: GP Felgentreu GmbH

festhaltend, wechselte man in Felgentreu 2010 die Gemüsesorte. Aus GRÜN wurde zur ersten Ernte ROT. Jetzt war es die Tomate, die ihren Weg aus Felgentreu an ihre Endverbraucher finden sollte. Doch bis dahin war in mühevoller Handarbeit jede der anfänglich im Gewächshaus zu zählenden insgesamt 380.000 Pflanzen sorgfältig zu entblättern, auszugeizen und zu wickeln. Und dies jede Woche einmal je Pflanze bis zur Ernte. Alle der heute im Unternehmen tätigen 30 vollbeschäftigten und rd. 60 teilzeitbeschäftigten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben jeden Tag aufs Neue den Anspruch an sich selbst, die Bedürfnisse der Pflanzen und die der Handelsketten zu 100 Prozent umzusetzen.

Nur so gelingt es, dass aus Felgentreu knackiges, frisches und gut gereiftes Gemüse an die Kunden kommt und man gern zum heimischen Produkt greift, auch wenn es nicht selten leicht über dem der länderübergreifenden Anbieter liegt. Wieder drei Jahre später wurde aus dem ROT schon bald für das Auge des Betrachters ein kleiner bunter Farberteppich. Denn 2014 wurde neben der Tomate nun erstmalig auch die Paprika angebaut. Nachdem in den Jahren 2016/2017 auf Spitz- und Block-Paprika umgestellt wurde, sind heute auf vier Hektar ca. 280.000 Paprikapflanzen und auf 6 Hektar rd. 230.000 Tomatenpflanzen in den Gewächshäusern zu zählen.

Neben der aufwendigen Handarbeit gedeihen die Pflanzen auch unter Hochglas nur bei einem ganz bestimmten Raumklima, welches keine großen Temperaturschwankungen verzeiht. Die stabile Wärmezufuhr über die nahe gelegene betriebseigene Biogasanlage

stellt dies besonders auch bei kühleren Außentemperaturen sicher, wie auch die leicht zu öffnenden Dachfenster besonders im Sommer zu große Hitzeströme aus dem Inneren entweichen lassen. Die im oberen Deckenbereich angebrachten Lüfter dagegen erwecken den Anschein, dass sie es sind, welche die zu hohen Temperaturen im Inneren abkühlen lassen. Doch diese Annahme trügt: denn da sich besonders jetzt, zu kühleren Zeiten im Gewächshaus unterschiedlich temperierte Luftschichten bilden, die es zu einer Konstante zu vermischen gilt, finden die augenscheinlichen „Lüfter“ als Umwälzgebläse ihre funktionale Berechtigung.

Neben dem Ausgeizen und Klemmen setzen – was das ursprüngliche Wickeln der Pflanzen schon länger ersetzt – gibt es zwischen den Reihen der Pflanzen auch eine Bewegung anderer Art. Denn



Hummel

die Pflanzen sind auch unter Glas nicht frei von lästigem Schädlingsbefall und so ist die Firma klug eine Kooperation mit den Baruther Nützling-Züchtern eingegangen.

Diese Nützlinge kommen zwecks Vermeidung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln so gegen den Schädlingsbefall zielführend zum Einsatz.

Als notwendigen Nährstoffzusatz für das Wachstum bekommen die Pflanzen daneben über schlangenförmige durchsichtige schmale Schläuche Kohlenstoff-säure zugeführt.

Bei der Paprika ist es jedes Mal für den Besucher eine Überraschung, in welchen Farbton die in der Anfangsphase ihres Wachstums immer grün aussehende Pflanze letztlich kurz vor ihrer Reife „umschlägt“. Aktuell passiert dies bei den sechs Sorten hin zu rot, zu gelb, zu orange oder es bleibt alles „auf grün“.

Und doch gibt es EINE, die für viele von uns schon in Vergessenheit geraten ist, ohne die es trotz liebevollster Handarbeit der vielen fleißigen Hände, bei dem besten Raumklima und der optimalsten Nährstoffversorgung aller Pflanzen hier im Gewächshaus zu keiner Fruchtausbildung bis hin zur reifen Tomate oder Paprika kommen würde!

Wer ist hier wohl gemeint? Wer ist im Stande, all die vielen Blüten zu bestäuben und das emsig und flink wie eine

Biene? Denn die Biene ist es hier im Gewächshaus nicht. Fliegt sie doch gern weitere Strecken, um an den besten Nektar zu kommen. Sie würde über die geöffneten Luftfenster im Dach wohl schon am zweiten Tag das Weite suchen.

Ja, natürlich – es ist die Hummel. Sie zieht unermüdlich und etwas bedächtiger ihre Kreise von Pflanze zu Pflanze – von Blüte zu Blüte im Gewächshaus. Denn die Hummel bekommt ihre Nahrung, eine Zuckerlösung quasi im Karton täglich als Mahlzeit geliefert. Und so ist es ihr wohl egal, dass der Pollen der Tomaten- und Paprikablüten nicht so wohlschmeckend ist wie der von bunten Blumen auf der Blühwiese nebenan oder der einer uns schon bald wieder in weißer oder rosa schimmern-der Pracht erfreuende Obstbaumblüte.

Nun, vielleicht gehen uns beim nächsten Biss in eine reife Tomate oder Paprika ja ganz bewusst einmal ganz andere Gedanken durch den Kopf. Nicht solche wie: ist DIE aber klein, DIE schmeckt gar nicht so süß – sondern solche: wie viele fleißige Hände und kleine Hummeln waren nötig, bis ich dich jetzt essen darf!

Und wenn Sie das nächste Mal frisches knackiges und gut gereiftes Gemüse mit der Banderole „Gemüsering Stuttgart“ kaufen, dann könnten es Tomaten und Paprika ganz aus Ihrer

Nähe, nämlich aus Felgentreu sein. Als Gemeinde, in der das Unternehmen nunmehr seit nahezu 15 Jahren seinen Betriebssitz hat, können wir uns sicher sein, dass dies auch so bleibt – ganz sicher so lange, wie es gesamtgesellschaftlich gewünscht ist, für uns als Kunden regional Tomaten und Paprika anzubauen, so antwortet Betriebsleiter Stefan Brill, währenddessen er ganz nebenbei getrocknete Nützlinge knabbert.

Die Gemüseproduktion Felgentreu GmbH, ein langjähriges Unternehmen in unserer Region am Standort einer traditionell gewachsenen Gartenbaukultur, hat das Thema NACHHALTIGKEIT schon lange nicht mehr nur im Blick, sondern produziert ihre Produkte nachhaltig seit 15 Jahren über einen praktizierten Wärme- und Heizkreislauf im Verbund zwischen Biogasanlage und Gewächshaus!

Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Gemeinde Nuthe-Urstromtal



Auf Fotopirsch in Wald und Flur

Ausstellung mit Fotografien von Roland Hennig eröffnet



Roland Hennig (2. v. r.) mit Familie und Bürgermeister Stefan Scheddin



Die Jagdhornbläsergruppe „Standlaut“ des Kreisjagdverbandes eröffnete die Ausstellung.

» So viele Besucher auf einmal hatte die Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal lange nicht gesehen. Grund war die Eröffnung einer Ausstellung mit Fotografien von Roland Hennig am 21. März dieses Jahres. Beinahe hätte daraus ein kleines Jubiläum werden können, denn fast auf den Tag genau vor 14 Jahren präsentierte der Revierförster schon einmal seine Bilder in Ruhlsdorf. Und da die damalige Ausstellung in guter Erinnerung geblieben war, wurde er gebeten, seine Fotos erneut der Öffentlichkeit zu zeigen.

Die aktuelle Ausstellung des Hobbyfotografen ist ein faszinierendes Zeugnis der Vielfalt unserer Flora und Fauna. Mit geübtem Blick durch den Sucher, der notwendigen Ausdauer und obendrein dem Quäntchen Glück, zur richtigen Zeit am richtigen Ort gewesen zu sein, entstanden imposante Aufnahmen, die den Betrachter immer wieder aufs Neue in Erstaunen versetzen. So lugt beispielsweise ein Fuchs neugierig aus dem Unterholz hervor, eine Szenerie, die der eine oder andere so oder ähnlich vielleicht schon einmal selbst erlebt hat. Wer versucht hat, dies mit Kamera oder

Handy festzuhalten, kann erahnen, wie schwierig es ist, Wildtiere zu fotografieren. „Dass Roland Hennig dies oft und meisterlich gelingt, zeigen die zahlreichen Fotos, die nun unsere Flure schmücken“, sagte Bürgermeister Stefan Scheddin anlässlich der Eröffnung. Dafür bedankte er sich bei dem Frankenförder sehr herzlich. „Warum in die Ferne schweifen, liegt Nuthe-Urstromtal doch so nah, wie uns die Bilder zeigen“, lautete sein abschließendes Fazit.

Roland Hennig fotografiert seit seiner Jugendzeit. Angefangen hat er mit einer analogen Practika. Heutzutage nutzt er die Vorteile der digitalen Technik. Trotz aller familiärer und beruflicher Herausforderungen bewahrte sich der heute 58-Jährige das Interesse an der Fotografie. In den letzten 20 Jahren hat er sich insbesondere der Naturfotografie verschrieben. Wie der Leiter des Forstreviers Welsickendorf berichtete, zählten dabei zu seinen größten Glückserlebnissen die Aufnahmen des ersten Wolfswurfes auf dem Truppenübungsplatz. Auch wenn die Welt mittlerweile immer unsicherer geworden sei, riet er den Anwesenden, den Kopf nicht in den

Sand zu stecken und weiterhin ihren Leidenschaften, wie der Fotografie, zu frönen. Dazu müsse man auch nicht unbedingt in die Ferne reisen. Die besten Motive befänden sich ganz in der Nähe, quasi vor der Haustür, wie beispielsweise sein Lieblingsbaum, eine Eiche bei Frankenförde. Gute Aufnahmen mache sowieso nicht die Kamera allein, sondern das gute Auge des Betrachters. Roland Hennig bedankte sich bei der Gemeinde für die Möglichkeit der Präsentation seiner Fotos und wünschte sich eine gute Resonanz auf seine Ausstellung.

Nach der offiziellen Eröffnung, die von der Jagdhornbläsergruppe „Standlaut“ musikalisch umrahmt wurde, machte sich die Besucherschar auf zu einem Rundgang durch die Ausstellung. Dabei erfuhren die Gäste viele spannende Details über die Motive und wie es zu dem einen oder anderen Schnappschuss kam.

Wer das eine oder andere Foto gern zu Hause hängen hätte oder verschenken möchte, kann dies auch käuflich erwerben. Die Ausstellung kann noch bis Ende Juni während der Servicezeiten der Gemeindeverwaltung besucht werden.

SERVICE

Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal

Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10,
14947 Nuthe-Urstromtal
☎ 03371/686-0, Fax: 03371/686-43
E-Mail: gv@nuthe-urstromtal.de
Montag 08:00–16:00 Uhr*
Dienstag 08:00–18:00 Uhr*
Mittwoch **geschlossen**
Donnerstag 08:00–17:00 Uhr*
Freitag 08:00–12:00 Uhr*

* Terminvereinbarungen für Besuche der Gemeindeverwaltung sind erwünscht!

Ich habe einen Beitrag für die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“.
Wohin kann ich diesen schicken?

per Post an o. a. Anschrift,
per Fax an 03371/686-43 oder
vorzugsweise per E-Mail an
amtsblatt@nuthe-urstromtal.de

Sitzungen der Gemeindegremien

- ▶ **Di., 09.05., Ausschuss für Bildung, Soziales und Kultur**
- ▶ **Di., 16.05., Ausschuss für Bauen, Planung und Umwelt**
- ▶ **Mo., 22.05., Senioren- und Behindertenbeirat**
- ▶ **Di., 23.05., Ortsvorstehersitzung**
(Änderungen vorbehalten) (Infos unter:
<https://nuthe-urstromtal.gremien.info/>)

Der direkte Draht – wichtige Durchwahlnummern der Gemeindeverwaltung

Sekretariat des Bürgermeisters	☎ 686-11
Einwohnermeldeamt	☎ 686-40
Standesamt	☎ 686-28
Gemeindekasse	☎ 686-34/35
Gebäudemanagement	☎ 686-26
Steuern	☎ 686-29
Ordnungsamt	☎ 686-18/36
Bauleitplanung	☎ 686-19
Kitas/Schulen	☎ 686-27

Telefonnummern für alle Fälle

Rettungsdienst/Feuerwehr	☎ 112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	☎ 116 117
Krankenhaus Luckenwalde	☎ 03371 6990
Polizei-Notruf	☎ 110
Polizeiwache Luckenwalde	☎ 03371 6000
Telekom (bei Störung)	
Privatkunden	☎ 0800 3302000
Selbständige, kleine Firmen	☎ 0800 3301300
E.DIS AG	
(bei Störung Strom)	☎ 03361 7332333
(bei Störung Gas)	☎ 0180 4551111
EWE AG (bei Störung)	☎ 0180 1393200
EMB GmbH	☎ 0331 7495-0
(bei Störung)	☎ 0331 7495-330
Südbrandenburgischer Abfallzweckverband	☎ 03378 5180-221
Wasser- u. Bodenverband	
Nuthe-Nieplitz	☎ 033731 13626
NUWAB GmbH	☎ 03371 6907-0
(bei Störung)	☎ 03371 690715
Mobile Schmutzwasserentsorgung	☎ 03371 619990
Giftnotruf (24 h)	☎ 030 19240

Eine Tradition lebt wieder auf

Wirbelwinde aus Jänickendorf gingen endlich wieder zempeln



Foto: Kita Wirbelwind

» In der Woche vom 6. bis 10. Februar gab es gleich zwei Mal den alten Brauch des traditionellen Zempeln im Dorf zu erleben. In den letzten beiden Pandemie Jahren musste diese Tradition leider ausfallen. Umso schöner war es dann, als wir Kinder und Erzieher der AWO-Kita „Wirbelwind“ endlich wieder im Kostüm und mit lautem Gesang und Getöse von Haus zu Haus ziehen konnten.

Das Fest ist sorbischen Ursprungs einer slawischen Volksgruppe, die auch in Brandenburg noch heute vertreten ist und schon vor dem Christentum hier siedelte. Mit den wilden Kostümen und dem lärmenden Marsch soll der Winter vertrieben und der Frühling eingeläutet werden. Bleibt nur noch zu hoffen, dass wir Wirbelwinde damit Erfolg haben.

Wir alle hatten Spaß dabei, den

Dorfbewohnern, die uns die Tür öffneten, ein Liedchen zu singen. Als Dankeschön gab es verschiedene Gaben. Leckere Süßigkeiten, verschiedenes Obst und Gemüse sowie auch viele Geldspenden waren dabei. Sogar einige Autofahrer hielten an und steckten etwas Geld in unsere Zemperkasse. Allen fröhlichen Gebern sagen wir herzlichen Dank dafür. Wir werden damit das Projekt „Mit Sicherheit gegen Gewalt“ und unseren nächsten Ausflug ins Theater nach Potsdam zu „Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“ finanzieren.

Mit einem kräftigen „Helau“ verabschieden wir uns von der Narrenzzeit und freuen uns auf den farbenfrohen Frühling.

*Im Namen der AWO KITA WIRBELWIND
Susan Meyer Höhne*

Vortrag in der Museums-Scheune

Thema: Persönlichkeiten rund um die ehemalige Kleinbahn

» Am Freitag, dem 28. April, lädt der Heimat- und Geschichtsverein Nuthe-Urstromtal e. V. zu einem Vortrag in die Museums-Scheune nach Jänickendorf, Gottower Weg 2, ein. Referent W.-D. Machel aus Berlin befasst sich im Rahmen des Vortrages mit Persönlichkeiten rund um die ehemalige Kleinbahn. Beginn ist um 17 Uhr. Um Anmeldung unter Telefon 03371 614479 wird gebeten, da das Platzangebot begrenzt ist

G. Bölke



Die Kleinbahn in Jänickendorf um 1901.

Foto: Sammlung Böлке

Nachforschungen zu „Master Zeitgeschichte“



Heimat- und Geschichtsverein unterstützt französische Studentin

» Anfang Juli 2022 erhielt ich einen Anruf eines Herrn Thiele mit der Anfrage, ob ich bereit wäre, einer Studentin Auskünfte zu Fragen ihrer Masterarbeit zu geben. **Thema: „LPG und Modernisierung der Landwirtschaft in der DDR: Das Beispiel der LPG „1. Mai“ in Berlin Wartenberg, 1963–1970“**

Wir verabredeten uns für den 29. Juli. An diesem Tag lernte ich eine sehr sympathische und wissensbegierige junge Frau aus Frankreich kennen: Blanche Babin.

Sie ist in der Normandie geboren, die an der Küste im Norden von Paris liegt. Die ländliche Region ist berühmt für die Produktion hervorragender Käsesorten und ihres Apfel-Cidres sowie für Fisch und Meeresfrüchte wie Jakobsmuscheln und Hering.

Ihre Eltern leben heute noch dort, wo Blanche auch die ganze Kindheit verbracht hat, bevor sie nach Nantes und dann nach Paris-Saclay für ihr Studium umgezogen ist.

Verständnischwierigkeiten gab es keine; Blanche beherrscht hervorragend die deutsche Sprache.

Eigentlich ist sie in der Ecole Normale Supérieure Paris-Saclay in Frankreich als Studentin eingeschrieben. Im Februar 2022 kam sie nach Deutschland, um für ihre Masterarbeit in deutschen Bibliotheken und im Landesarchiv Berlin zu forschen und um das Sommersemester an der Universität Potsdam als Austauschstudentin („Master Zeitgeschichte“) zu verbringen. Da ihr das Leben an der Uni und in Deutschland gefiel und da sie noch weiteres Material sammeln wollte, verlängerte sie das Austauschstudium und verbrachte auch das Wintersemester 2022/23 in Potsdam. Eine weitere Verlängerung für das Sommersemester hat sie bereits beantragt.



Blanche Babin

Foto: privat

Aber wie ist ein junger Mensch aus Frankreich gerade auf dieses für Deutschland ganz spezielle Thema gekommen?

Für ihre zweijährige Masterarbeit in Zeitgeschichte in ihrer Schule hatte sie viel Freiheit und es war nicht einfach, ein Thema zu wählen. Sie wusste, dass sie etwas über die Geschichte Deutschlands im 19./20. Jahrhundert schreiben wollte, weil sie sich schon lange, aber ganz besonders seit ihrer „Vorbereitungsklasse“ (zweijähriges intensives Studium nach dem Abitur), wo sie „Deutsche Zivilisation“ als Spezialfach gewählt hatte, für unser Land und dessen Sprache interessierte. Sie wusste

nicht viel über die DDR und war besonders neugierig, diesen Teil der deutschen Geschichte besser zu verstehen.

Die Fokussierung auf Agrargeschichte kam daher, dass sie aus einer ländlichen Region stammt, dass ihr Vater Landwirt war und dass sie Überlegungen über Agrarmodelle im Zusammenhang der aktuellen Herausforderungen für wichtig findet.

Als sie begann, über die Agrargeschichte der DDR zu lesen, entdeckte sie das System der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft (LPG). Sie fand zuerst im Landesarchiv Berlin etwas zu einer dortigen LPG und beschloss, aufgrund der großen Archivbestände ihre Masterarbeit zu diesem Thema zu schreiben.

Wichtig ist es für Blanche, Informationen über weitere LPG zu haben, denn sie bieten gute Vergleichspunkte mit der LPG „1. Mai“ und die Möglichkeit, das Funktionieren der LPG in der DDR im Allgemeinen besser zu verstehen. Dabei stieß sie auf die ehemalige LPG (T) „Friedrich Engels“ Jänickendorf.

Das zweistündige Gespräch war für beide Seiten sehr interessant und Blanche

verabschiedete sich an diesem Tag mit viel Material für ihre zweite Masterarbeit.

Am 14. Februar kam sie erneut mit einem Freund nach Jänickendorf, um sich in der Museums-Scheune des Heimat- und Geschichtsvereins Nuthe-Urstromtal e. V. alte Geräte der Landwirtschaft vor Ort anzusehen und weitere Fragen zur LPG zu stellen.

In Frankreich ist es so, dass zweimal eine Masterarbeit geschrieben werden muss. Ihre erste Masterarbeit beendete Blanche im Juni 2022 und bestand sie mit „Auszeichnung“. Dieses Jahr muss sie eine zweite, weitergehende Masterarbeit zu dem gleichen Thema schreiben,

Die Winterferien im Hort Sonnenschein in Zülichendorf

Abwechslungsreiches Programm mit toller Unterstützung

wie es in Frankreich üblich ist: „LPG und sozialistische Agrarmuster in der DDR. Das Beispiel der LPG „1. Mai“ in Berlin/Wartenberg 1953 – 1992“. Diese muss sie Anfang Juli 2023 abgeben.

Was Blanche nach Abschluss ihres „Masters in Zeitgeschichte“ machen wird, steht noch nicht fest. Lehrerin zu werden, ist die wahrscheinlichste Option; bestimmt in Frankreich. Aber sie könnte sich auch einen Job im Bereich der deutsch-französischen Beziehungen vorstellen.

Nach Abgabe der Masterarbeit im Juli wird sie eine Pause in ihrem Studium beantragen, um Praktika zu machen und über ihre berufliche Zukunft nachzudenken.

Ohne die Arbeit der ORTS-CHRONISTEN des Heimat- und Geschichtsvereins wären so detaillierte und umfangreiche Auskünfte zur Ortsgeschichte nicht möglich. Es ist nicht das erste Mal, dass wir mit Anfragen zu Geschehen oder Personen aus der Vergangenheit um Hilfe gebeten werden – und das nicht nur aus Deutschland. Inzwischen haben wir dazu weltweit helfen können. Unsere Kontakte reichen über Australien, China, Ukraine bis hin zu Russland, England u. a.

Mir war es durch meine Chronikarbeit sogar möglich, dass ich einem jungen Mann aus Dresden Auskunft über einen seiner Vorfahren bis ins Jahr 1834 geben konnte, der einst in Jänickendorf als Zimmermann tätig war.

Diese vielseitigen Anfragen zeigen immer wieder, wie wichtig das schriftliche Festhalten von Ereignissen der Gegenwart, gleich welcher Art, ist. Deshalb ist es für uns als Chronisten unverstündlich, wieso Angaben zu den Gewerben in den einzelnen Ortsteilen unter Datenschutz fallen. Damit gehen der Nachwelt wichtige Informationen verloren. In Jänickendorf sind ab dem 15. Jahrhundert die einzelnen Berufe mit deren Bezeichnung und Anzahl schriftlich nachweisbar – leider nur bis 2017.

Und wie soll man die vor Ort vorhandenen Handwerker beauftragen, wenn deren Existenz nicht bekannt ist? Damit sind oft Insolvenzen für kleine Betriebe schon vorprogrammiert!

G. Bölke

Orts-Chronistin/Jänickendorf

» Eine erlebnisreiche Ferienwoche liegt hinter uns. Auch wenn der Wetterfrosch es nicht besonders gut mit uns meinte, haben wir fünf tolle Ferientage im Hort verbracht.

Unter dem Motto „Narrenzeit“ haben wir Masken, Girlanden und witzige Hüte gebastelt. Auch eine „schneefreie“ Winterolympiade mit Schlittenfahrt, Schlittschuhlauf, Schneemann bauen und einer Schneeballschlacht, wie sie noch keiner sah, haben wir in der Turnhalle durchgeführt.

Wir zogen in lustigen Kostümen und gut gelaunt als „Zemperkönige“ durch unser Dorf und konnten viele Zülichendorfer mit unserem Zemperspruch erfreuen. Als Belohnung gab es viel Süßes und so manchen Taler für unsere

Hortkasse. Dafür sagen wir Kinder und Erzieher vom Hort „Sonnenschein“ ganz herzlichen Dank! Ein ganz besonderer Dank geht an die Landbäckerei Schwarz, die uns neben einer Geldspende auch noch mit super leckeren Donats versorgte.

Natürlich haben wir auch eine tolle Faschingsparty gefeiert. Die Kinder kamen in den schönsten Kostümen und präsentierten sich stolz. Wir hatten viel Spaß beim Stuhl- und Luftballontanz und auch die „Laurenzia“ tanzten wir bis zum bitteren Ende... Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!

Die Kinder und Erzieher vom Hort „Sonnenschein“



Kinder und Erzieher des Hortes vor dem Start der Zempertour.

Fotos: Hort Sonnenschein



Tanzende Hortkinder in Kostümen.

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

EV. PFARRSPRENGEL BARDENITZ-DOBBRIKOW

► Karfreitag | 07.04.

09.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Dorfkirche Hennickendorf

09.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Felgentreu

09.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Dorfkirche Pechüle

10.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Dorfkirche Frankenförde

10.30 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Dorfkirche Kemnitz

10.30 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Dorfkirche Dobbrikow

► Ostersonntag | 08.04.

07.00 Uhr | Gottesdienst mit Perforcehornbläsern, Zülichendorfer Friedhof

09.00 Uhr | Gottesdienst,

Kirche Felgentreu

09.00 Uhr | Gottesdienst,

Dorfkirche Hennickendorf

10.00 Uhr | Gottesdienst mit Einweihung des neuen Leuchters, Dorfkirche Bardenitz

10.30 Uhr | Gottesdienst,

Dorfkirche Frankenförde

10.30 Uhr | Gottesdienst,

Dorfkirche Kemnitz

10.30 Uhr | Gottesdienst,

Dorfkirche Dobbrikow

Mi | 12.04.

15.00 Uhr | Gemeindenachmittag, Pfarrhaus Pechüle, Pechüler Dorfstraße 5

► Di | 18.04.

14.30 Uhr | Konfirmandenunterricht, Pfarrhaus Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 6

► Mi | 19.04.

15.00 Uhr | Ev. Erwachsenenbildung, Veranstaltung der Arbeitsstelle für Ev. Erwachsenenbildung im LK TF – Digitalisierung im Alltag chr(,8211'), Fluch oder Segen? chr(,8211'), Vor welchen Herausforderungen stehen junge und alte Menschen in der digitalen Welt – Vortrag und Gespräch mit Detlef Bolien, Kirche Felgentreu

► So | 30.04.

10.00 Uhr | Gottesdienst, Kirche Felgentreu

10.00 Uhr | Gottesdienst, Dorfkirche Pechüle

10.00 Uhr | Gottesdienst, Dorfkirche Dobbrikow

10.00 Uhr | Gottesdienst, Dorfkirche Kemnitz

10.00 Uhr | Gottesdienst, Dorfkirche Hennickendorf

► Di | 02.05.

14.30 Uhr | Konfirmandenunterricht, Pfarrhaus Dobbrikow,

Nettgendorfer Str. 6

► Mi | 03.05.

14.30 Uhr | Gemeindenachmittag, Rüstzeitheim Dobbrikow,

Nettgendorfer Str. 6

EV. PFARRSPRENGEL WOLTERS DORF-JÄNICKENDORF

► Fr | 31.03.

16.30 Uhr | Ökumenischer Kreuzweg der Jugend (Jüterbog über Werder nach Kloster Zinna) Bitte an festes Schuhwerk und witterungsgemäße Kleidung denken. Liebfrauenkirche Jüterbog

► So | 02.04.

16.00 Uhr | Konzert – Passionsbetrachtung nach Spirituals: Paul Ernst Ruppel Crucifixion – Henri Kühnert – Violine, W. Thomas Heyn – Gitarre als Duo „Chagall“, Kirche Stülpe

► Di | 04.04.

14.00 Uhr | Ev. Erwachsenenbildung – Mensch, schlaf gut. Interessantes rund um das Thema Schlaf aus ganzheitlicher Sicht. Vortrag und Gespräch mit Heilpraktikerin Anne Leder, Dorfgemeinschaftsraum Jänickendorf, Alte Hauptstraße 56

19.30 Uhr | Kirchenchorprobe, Winterkirche Woltersdorf

► Mi | 05.04.

19.30 Uhr | Posaunenchorprobe, Winterkirche Woltersdorf

► Gründonnerstag | 06.04.

18.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Liebätz

► Karfreitag | 07.04.

09.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Woltersdorf

09.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Schönefeld

10.30 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Ruhlsdorf

10.30 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Jänickendorf

14.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Schöneeweide

► Ostersonntag | 09.04.

06.00 Uhr | Gottesdienst Osternacht, Kirche Woltersdorf

09.00 Uhr | Gottesdienst, Kirche Dümde

10.30 Uhr | Gottesdienst, Kirche Ruhlsdorf

► Ostermontag | 10.04.

09.00 Uhr | Gottesdienst mit Posaunenchor, Kirche Liebätz

10.30 Uhr | Gottesdienst mit Posaunenchor, Kirche Stülpe

► Di | 11.04.

19.30 Uhr | Kirchenchorprobe, Winterkirche Woltersdorf

► Mi | 12.04.

19.30 Uhr | Posaunenchorprobe, Winterkirche Woltersdorf

► Di | 18.04.

16.30 Uhr | Konfirmandenunterricht 8. Kl., Ev. Jugendhaus Luckenwalde, Zinnaer Str. 52b

19.30 Uhr | Kirchenchorprobe, Winterkirche Woltersdorf

► Mi | 19.04.

14.00 Uhr | Ev. Erwachsenenbildung – Mensch, schlaf gut. Interessantes rund um das Thema Schlaf aus ganzheitlicher Sicht. Vortrag und Gespräch mit Heilpraktikerin Anne Leder, Kommunaler Gemeinderaum Schönefeld, Neuhofer Straße 11

19.30 Uhr | Posaunenchorprobe, Winterkirche Woltersdorf

► Do | 20.04.

16.30 – 18.00 Uhr | Kinderkirche, Winterkirche Woltersdorf

► Fr | 21.04.

14.30 Uhr | „Spinnrad“ – Dinge selbstgemacht, Pfarrhaus Woltersdorf, Grünstraße 3

► Sa | 22.04.

18.00 Uhr | Gottesdienst, Kirche Ruhlsdorf

► So | 23.04.

09.00 Uhr | Gottesdienst, Kirche Woltersdorf

10.15 Uhr | Gottesdienst, Kirche Liebätz

16.00 Uhr | Konzert – Eine italienische Nacht, Arien und Instrumentalstücke aus dem 16. bis 18. Jahrhundert – Uta Meyer chr(,8211'), Sopran, Konrad Navosak – Laute, Kirche Stülpe

► Di | 25.04.

16.30 Uhr | Konfirmandenunterricht 8. Klasse, Kirche Jänickendorf

19.30 Uhr | Kirchenchorprobe, Winterkirche Woltersdorf

► Mi | 26.04.

14.30 Uhr | Ev. Erwachsenenbildung – Mensch, schlaf gut. Interessantes rund um das Thema Schlaf aus ganzheitlicher Sicht. Vortrag und Gespräch mit Heilpraktikerin Anne Leder, Winterkirche Woltersdorf

15.30 Uhr | Konfirmandenunterricht 7. Kl., Ev. Jugendhaus Luckenwalde, Zinnaer Str. 52b

19.30 Uhr | Posaunenchorprobe, Winterkirche Woltersdorf

► Do | 27.04.

16.30 – 18.00 Uhr | Kinderkirche, Winterkirche Woltersdorf

19.30 Uhr | Die Sache mit Gott, Gespräche über Glauben und Leben und mehr, Luckenwalde, Markt 13,

► So | 30.04.

10.30 Uhr | Vorstellungsgottesdienst der

Stülper Landmäuse sagen DANKE

Bei großer Zempertour zeigten sich Einwohner sehr spendabel

Konfirmanden, Kirche Jänickendorf

► **Di | 02.05.**

19.30 Uhr | Kirchenchorprobe,
Winterkirche Woltersdorf

► **Mi | 03.05.**

15.30 Uhr | Konfirmandenunterricht
7. Kl., Ev. Jugendhaus Luckenwalde,
Zinnaer Str. 52b

19.30 Uhr | Posaunenchorprobe,
Winterkirche Woltersdorf

► **Do | 04.05.**

16.30 – 18.00 Uhr | Kinderkirche,
Winterkirche Woltersdorf

► **Fr | 05.05.**

14.30 Uhr | „Spinnrad“ – Dinge selbst-
gemacht, Pfarrhaus Woltersdorf,
Grünstraße 3

Tag der offenen Tür

Holbecker feiern Feuerwehrjubiläum

» Die Freiwillige Feuerwehr Holbeck wird in diesem Jahr 90 Jahre alt und feiert ihr Jubiläum am 22. April von 13 bis 18 Uhr rund um das neue Feuerwehrgebäude mit einem „Tag der offenen Tür“. Das Programm verspricht interessante Höhepunkte. So erwarten die Besucher Einsatzvorführungen zum Verkehrsunfall und Gebäudebrand sowie des Feuerwehrynachwuchses im Brandschutz. Eine Ausstellung modernster Technik, angefangen von Drehleiter über Quad bis Waldbrandtanker, um nur einiges zu nennen, wird sicherlich bei Jung und Alt für Begeisterung und Staunen sorgen. Weitere Highlights sind der Auftritt der AWO-Kita „Wirbelwind“ aus Jänickendorf, die Vorstellung der Notfallseelsorger und des Kampfmittelbeseitigungsdienstes sowie eine Registrierungsaktion der Deutschen Knochenmarkspenderdatei. Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt. Der Feuerwehrverein Holbeck e. V. lädt herzlich ein.

ANZEIGE



Foto: privat

Die lustige Zemper-Truppe ging von Haus zu Haus.

» Endlich war es wieder soweit: Alle Kinder trugen lustige Kopfbedeckungen und die Erzieher hatten sich auch verschiedene Kostüme einfallen lassen. Wir wollten doch auffallen! Am 13. Februar liefen wir die Sandstraße, den Kastanienweg sowie die Baruther Straße mit lauter Musik entlang. Am 15. Februar waren dann die Ließener Straße und der Merzdorfer Weg dran. Überall wurde geklingelt und Krach gemacht. Wir begrüßten die Stülper mit lautem Gesang und einem kräftigen „HELAU“.

Auch dieses Jahr hatten die Einwohner wieder „Spendierhosen“ angezogen. Wir wurden mit Säften, viel Obst, Gemüse und Süßigkeiten sowie großzügigen Spenden belohnt.

Viele der Dorfbewohner erwarteten uns schon mit freudigem Blick oder, wer zur Arbeit musste, hängte auch eine Tasche mit Luftballons und Naschwerk an die Gartentür. Überall hinterließen wir unsere Spuren, ob mit Papierschlangen oder Konfetti.

Einige, die nicht zu Hause waren,

kamen an den darauffolgenden Tagen noch extra in die Kita. Sogar Autofahrer und unsere Postfrau hielten schmunzelnd an und beschenkten uns.

Bereits eine Woche zuvor hatten sich alle Kitakinder auf den Weg gemacht und als Ankündigung kleine bunte Zettel in die Briefkästen gesteckt. Die Kleinsten gingen die kürzesten Wege und die Älteren bekamen den Auftrag für die entferntesten Straßen des Ortes. Voller Vorfreude ging es auch darum, wer an den Briefkasten herankommt und somit größer als manch anderer ist.

Wir möchten uns auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich bei den Einwohnern und allen Spendern bedanken. Der Erlös geht auch in diesem Jahr in die weitere Verschönerung unserer Kita. Zudem wollen wir am Kindertag eine große Party mit einem echten Künstler feiern.

Eure
kleinen Landmäuse

Termine für Dobbrikow

Osterfeuer, Trödelmarkt und Frühjahrsputz

» In Dobbrikow finden im April gleich mehrere Veranstaltungen statt. Los geht es am Ostersonntag, dem 8. April, um 18 Uhr mit dem traditionellen Osterfeuer am Sportplatz. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Am Sonntag, dem 16. April, findet von 11 bis 16 Uhr ein Trödelmarkt statt. Die Stände befinden sich in den Straßen „Am Anger“ und „Beelitzer Straße“. Auch hier

muss niemand hungrig und durstig nach Hause gehen.

Wer Lust hat, sich mit einem Stand zu beteiligen, der meldet sich bitte bei Richter unter Telefon 033732 50175 oder Wolff unter Telefon 033732 40830.

Dem Winterdreck wird am Sonnabend, dem 29. April, mit einem Frühjahrsputz zu Leibe gerückt. Treffpunkt ist um 13 Uhr vor der Feuerwehr.

Ideenwettbewerb: Zukunft des Ehrenamts

Staatskanzlei lobt Wettbewerb aus – Preisgelder 1.000 und 5.000 Euro

» Der Engagement-Stützpunkt der Kreisverwaltung TF macht auf einen Ideenwettbewerb der Staatskanzlei Brandenburg aufmerksam:

Die Staatskanzlei des Landes Brandenburg lobte am 1. März erneut den Ideenwettbewerb „Zukunft Ehrenamt“ aus. Insgesamt stehen 15.000 Euro Preisgeld zur Verfügung. Es werden einmal 5.000 Euro, zweimal 2.500 Euro und fünfmal 1.000 Euro vergeben. Bei der Auswahl werden Projekte berücksichtigt, die

insbesondere junge Menschen unterstützen und zum Ehrenamt motivieren, die sich digital aufstellen, um die Reichweite zu erhöhen und die das Engagement von Frauen unterstützen und sichtbar machen. Bis zum 21. April können einfallsreiche Projektvorschläge online eingereicht werden. Weitere Informationen unter <https://ehrenamt-in-brandenburg.de/ideen-wettbewerb-zukunft-ehrenamt/>.

Pressestelle Landkreis TF

Mobilitätszuschuss für Ehrenamtliche

Entschädigung für erhöhten Mobilitätsaufwand

» Die Antragstellung für den Mobilitätszuschuss für das Kalenderjahr 2023 kann ab sofort erfolgen. Der Zuschuss umfasst eine Pauschale von 100 Euro pro Kalenderjahr und dient als Anerkennung und Ausgleich für entstandene Fahrkosten. Insgesamt stehen für das Jahr 2023 30.000 Euro zur Verfügung. Somit können 300 Ehrenamtler von der Pauschale profitieren. Bedingungen zum Erhalt der Pauschale sind:

- Die antragstellende Person ist im Landkreis Teltow-Fläming ehrenamtlich engagiert,
- im Rahmen des ehrenamtlichen Engagements besteht ein erhöhter Mobilitätsaufwand (durchschnittlich 20 Kilometer pro Woche),
- die antragstellende Person erhält keine anderweitige Aufwandsentschädigung für das im Antrag angegebene ehrenamtliche Engagement.

Anträge werden nach dem Zeitpunkt des Einganges bearbeitet. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Erhalt eines Zuschusses.

Verfahren

Der Antrag ist schriftlich beim Büro für Chancengleichheit des Landkreises Teltow-Fläming einzureichen. Das Formular zum Herunterladen sowie die Richtlinie zur Ausreichung des Mobili-

tätszuschusses findet man im Internet-auftritt des Landkreises Teltow-Fläming in der Dienstleistungsdatenbank („Was erledige ich wo?“) unter dem Stichpunkt „Mobilitätszuschuss für Ehrenamtliche“. Dort kann man ebenfalls die Bedingungen zum Erhalt des Mobilitätszuschusses nachlesen:

Die Angaben müssen auf dem Antrag von einer gemeinwohlorientierten Organisation (z. B. Verein, Verband, Initiative Stiftung usw.) einer Einrichtung (z. B. Freiwilligenagentur, Schule, Pflegeheim usw.) oder einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft (z. B. Stadt, Gemeinde) bestätigt werden. Inhaber einer Ehrenamtskarte Berlin-Brandenburg benötigen keine zusätzliche Bestätigung. Als Nachweis ist eine Kopie der Vorder- und Rückseite der Karte einzureichen.

Weitere Fragen?

Sie haben Fragen und Anliegen rund um das Thema Ehrenamt? Wenden Sie sich damit gern an die Sachbearbeitung des Engagement-Stützpunktes Teltow-Fläming. Dort hilft man Ihnen auch, wenn Sie den Antrag nicht über das Internet herunterladen können.

Telefon: 03371 608 1096; E-Mail: ehrenamt@teltow-flaeming.de

Pressestelle Landkreis TF

TERMINE

MUSEUMS-SCHEUNE IN JÄNICKENDORF

Gottower Weg 2

- **Museum** täglich 10–18 Uhr geöffnet
500 Jahre alte Gegenstände und Schriften sind zu besichtigen.
(Anmeldungen ☎ 03371/614479)
- **Bibliothek** geöffnet jeden 4. Mittwoch im Monat, 14.00–16.30 Uhr oder bei Bedarf melden: Alte Hauptstr. 20 bzw. ☎ 03371/614479 melden,
Buchausleihe – auch für auswärtige Leser – kostenlos
- **Brot/Kuchen aus dem Backofen**
Karfreitag, 07.04.2023, ab 12 Uhr
(Vorbestellungen möglich unter Tel. 03371 614479)
- **Mitgliederversammlung HGV**
Freitag, 21.04., 18 Uhr
(Dorfgemeinschaftshaus Kemnitz)
- **Seniorentreffen**
Mittwoch, 26.04., 14 Uhr
- **Vortrag zur Kleinbahn**
Freitag, 28.04., 17 Uhr

REGIONALES

- ▶ **06.04. | 17 Uhr**
Osterfeuer in Jänickendorf
- ▶ **08.04. | Osterfeuer**
– 16.00 Uhr in Woltersdorf
– 18.00 Uhr in Dobbrikow, Felgentreu, Schönefeld, Ruhlsdorf
– 18.30 Uhr in Gottow
– 19.30 Uhr in Nettgendorf
- ▶ **14.04. | 19 Uhr**
Versammlung der Jagdgenossenschaft Felgentreu
- ▶ **16.04. | 11 – 16 Uhr**
Trödelmarkt in Dobbrikow
- ▶ **16.04. | 14 Uhr**
Frühlingswanderung mit dem Förster ab Felgentreu
- ▶ **21.04. | 19 Uhr**
Versammlung der Jagdgenossenschaft Ahrensdorf
- ▶ **22.04. | 13 – 18 Uhr**
Tag der offenen Tür bei der Ffw Holbeck
- ▶ **23.04. | 16 Uhr**
Konzert in der Kirche in Stülpe
- ▶ **28.04. | 18 Uhr**
Versammlung der Jagdgenossenschaften Gottow und Moldenhütten
- ▶ **28.04. | 19 Uhr**
Versammlung der Jagdgenossenschaft Schönefeld/Dümde
- ▶ **29.04. | 13 Uhr**
Frühjahrsputz in Dobbrikow
- ▶ **29.04. | 14.30 Uhr**
Mai-Tanz in Woltersdorf

Weitere Informationen finden Sie im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeinde Nuthe-Urstromtal unter <https://nuthe-urstromtal.de/>

Fleißige kleine Handwerker

Projekt: „Kleine Hände, große Zukunft“ in der AWO Kita „TutmirGut“ Hennickendorf

» Im Rahmen des „Kita-Wettbewerb des Handwerks“ haben sich die Kita-Kinder der AWO Kita „TutMirGut“ in Hennickendorf in den letzten Wochen mit dem Thema Handwerk beschäftigt. Wir haben gemeinsam mit den Kindern besprochen, welche verschiedenen Handwerke sie kennen. Da unsere Kita in den letzten Jahren einen Anbau bekommen hat, haben wir die Arbeit von vielen Handwerkern bereits beobachten und miterleben können. Außerdem gibt es auch in den Familien der Kinder Eltern und Großeltern, die im Handwerk arbeiten. So fand sich auch gleich eine Oma, die eine Kleingruppe von Kindern zu sich in den Friseur-Salon einlud. Die Tischlerei, welche auch am Neubau unserer Kita mitwirkte, freute sich auch auf einen Besuch der Kita-Kinder und die ortsansässige Fleischerei war ebenfalls bereit, am Projekt teilzunehmen.

Da wir rund 30 Kinder in unserem Kitabereich haben und wir jedem die Chance auf einen Besuch bei einem Handwerker oder einer Handwerkerin ermöglichen wollten, durften sich die Kinder im Morgenkreis entscheiden, welches Handwerk sie am meisten interessierte. Zur Auswahl standen der Friseursalon „Hair Dream“ in Trebbin, die Landfleischerei Hennickendorf und die Tischlerei Dirk Schulze in Dobbrikow.

Im Friseursalon durften die Kinder direkt ihr Geschick beweisen und sich an Frisierpuppen ausprobieren. Die Friseurinnen zeigten ihnen, wie Lockenwickler eingedreht werden und die Kinder hatten eine Menge Spaß daran die Frisierpuppen zu kämmen, die Haare nass zu sprühen, zu föhnen, Lockenwickler ein- und wieder auszudrehen und zu flechten. Zum Schluss bekam noch jedes Kind eine (Flecht-)Frisur und bunte Haarsträhnen mit Haarkreide.



Zu Besuch in der Landfleischerei Hennickendorf.

Fotos: AWO Kita „TutMirGut“

Bei dem Besuch in der Landfleischerei Hennickendorf durften wir bei der Herstellung von Wiener Würstchen dabei sein. Wir haben gelernt, was ein Kutter und eine Füllmaschine sind. Außerdem wissen wir jetzt, dass sogar Eis in die Wiener kommt, damit die Wurstmasse beim kuttern nicht zu heiß wird. Natürlich durften wir am Ende die fertige Wiener kosten. Lecker!

In der Tischlerei lernten wir den Tischlermeister, Gesellen und Lehrling kennen. Uns wurde der Beruf des Tischlers erklärt und wir haben besprochen, welche Maschinen und Werkzeuge in der Tischlerei genutzt werden. Außerdem konnten wir uns einige Arbeiten der Tischler angucken, z. B. eine alte Tür, die neu aufgearbeitet wird oder einen kleinen Schrank, den der Lehrling gebaut hatte. Außerdem wurde uns gezeigt, wie ein Handhobel benutzt wird und wir durften die frischen Hobelspäne benutzen, um selbst etwas herzustellen: Jedes Kind hat aus kleinen Holzscheiben und Holzkleber ein Gesicht gebastelt. Die größere Holzscheibe haben wir mit

Sandpapier abgeschliffen, kleinere Holzscheiben haben wir als Augen und Nase verwendet und mit Holzkleber festgeklebt, die Hobelspäne haben wir als Haare genommen. Es sind viele wunderschöne und einzigartige Gesichter entstanden!

In der Kita haben die Kinder ihre vielen Eindrücke kreativ dargestellt. Die fertigen Bilder und Bastelarbeiten haben wir auf ein großes Plakat geklebt. Das Projekt hat den Kindern sehr gefallen und wir würden uns sehr freuen, wenn wir das Preisgeld von 500 € gewinnen! Das Geld könnten wir gebrauchen, um unseren neuen Bau-Platz auf dem Spielplatz zu gestalten oder verschiedene Bau-Projekte in unserer Kinder-Werkstatt zu realisieren. Doch schon jetzt, war das Projekt für unsere Kita ein Gewinn, da wir viel Neues erlebt und dazugelernt haben. Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten!

Trudi Sassin

(im Namen aller Kinder & Erzieherinnen der AWO Kita „TutmirGut“)



Kinder und Erzieherinnen bei der Tischlerei Dirk Schulze in Dobbrikow.



Im Friseursalon durften sich die Kinder an Frisierpuppen ausprobieren.

Montagssportler sind topfit

Seniorengymnastikgruppe sagt Übungsleiterin Kathrin Kutzko „Danke“



Jeden Montag zur gleichen Stunde
trifft sich die Seniorengymnastikrunde.
Einer schließt die Tür uns auf
und schon beginnt der „Stundenlauf“.
Beim Wechseln unserer Hosen und Jacken
hören wir schon unsere Glieder knacken.

Im Turnzeug betreten wir nun alle
zur Gymnastikstunde die Halle.
Von unserer Kathrin angeführt,
die Gruppe hinterher marschiert.
Im Spitzengang, die Hände verdeckt
und den Körper ganz nach oben gestreckt.
So strengen sich alle von uns an
und geben das Beste, so wie jeder kann.

Zum Beispiel, dann beim Storchenschritt,
da machen alle eifrig mit.
Natürlich beugen wir auch den Rücken,
um die Hände dabei auf den Boden zu drücken.



Fotos: privat

Jetzt sind wir alle schon topfit
und einsatzbereit für den nächsten Schritt.
Die Seite fest in unseren Händen,
nach oben, nach unten und seitlich wir uns wenden.

Diese Übung reicht erstmal für alle Fälle.
Wir holen nunmehr unsere Bälle.
Auf den Boden geprellt, fünf- bis zehnmal,
das geht noch – bis zur nächsten „Qual“.
Nun folgt das Jonglieren, Drehen und Wenden
durch Arme und Beine und um die Lenden.
Entspannt nach diesen Verrenkungsspielen,
muss man den Ball in den Korb noch zielen.

Das Training mit den Bällen ist noch nicht genug,
das Turnen auf Matten, das kommt jetzt zum Zug.
Wenn wir ganz flach auf dem Boden liegen,
den Körper nach rechts und links verbiegen,
die Beine zum „Fahrradfahren“ erhoben,
das klappt prima – da kann Kathrin uns mal loben.
Der Katzenbuckel kommt auch noch dran,
den jeder von uns problemlos kann.

Die Zeit vergeht so schnell wie im Flug.
Und ehrlich gesagt: „Wir haben auch genug!“
Nach einem kräftigen „Auf Wiedersehen“
müssen wir nun schon wieder gehen.
In einer Woche sehen wir uns wieder
und verrenken aufs Neue unsere Glieder.

Und weil es uns immer wieder Spaß macht, ist ein „DANKESCHÖN“ für unsere Kathrin angebracht.

Deine Montagssportler

Moorige Aktivitäten

Erster tatkräftiger Einsatz zum Naturerhalt mit viel Spaß

» Zu einem gemeinsamen Pflegeeinsatz trafen sich am 25. Februar 2023 Angler der Angelvereine im Kreisanglerverband Luckenwalde e. V. und Mitglieder des NABU Luckenwalde-Jüterbog am Teufelssee in Dobbrikow. Für lichterthürige Moorpflanzen, wie Torfmoos und Sonnentau, sollte wieder mehr Platz geschaffen werden. Auf einem ersten Teilareal begann man, störende Birkengehölze aus der Moorfläche zu entfernen. Hiervon erwartet man sich einen positiven Effekt auf den gestörten Wasserhaushalt des Moores und den angrenzenden Teufelssee. Die Birken sind nunmehr nicht mehr in der Lage, auf der beräumten Fläche Wasser aus dem Moorkörper zu ziehen.

Die organisatorische Vorbereitung des Arbeitseinsatzes oblag dem Kreisanglerverband, der Einladung zur gemeinsamen Aktion folgten die Mitglieder des NABU gerne. Gemeinsam an einem Strang ziehen war das Motto des Aktionstages.

Nach getaner Arbeit fand man am



Auf der Moorfläche des Teufelssees.

Foto: privat

Sammelpunkt – hier die Feuerwehr Dobbrikow – bei Wurst und Brötchen noch Zeit zum Plauschen und Kennenlernen. Der erste gemeinsame und auch tatkräftige Einsatz zum Erhalt der Natur hatte trotz kühlem und regnerischem

Wetter doch allen Spaß gemacht. Eine Wiederholung der gelungenen Aktion wird von allen Beteiligten anvisiert.

*J. Kubick (KAV Luckenwalde),
I. Richter (NABU Luckenwalde-Jüterbog)*

Was einer nicht schafft, ...

... das schaffen viele!

» Die traditionsreiche Begräbnisstätte des Stifters der Ortskirche Woltersdorf, Otto Boenicke, sowie des ehemaligen Pfarrers Koch sollte restauriert werden. Das Versprechen dazu gaben die Nachfahren vor gut zwei Jahren an die Woltersdorfer und die Gemeinde Nuthe-Urstromtal.

Die Planung lief an und wurde beziehungsweise wird mit regionalen Baufirmen umgesetzt. Durch Inflation und

Baupreissteigerungen war der finanziell gesteckte Rahmen jedoch bald ausgeschöpft. Kurzerhand wurde mit dem Ortsvorsteher nach Lösungen gesucht. Schnell war klar, dass sich das im gut vernetzten Woltersdorf am besten über einen Arbeitseinsatz lösen lässt.

Mitte März war es dann soweit. Die drei Nachfahren der Familien Boenicke und Koch trafen trotz nächtlichem Schneefall auf zahlreiche freiwillige

Helfer. Mit Schubkarren, Stemm- und Bohrhammer sowie Flex wurden im Handumdrehen der alte schmiedeeiserne Zaun abgebaut und die Fundamente beseitigt. Mit Unterstützung der Fa. Landschaftsbau Katritzki wurden alte und teils morsche Bäume gefällt und anschließend die Stubben gezogen. Die alten Zaunfelder wurden vor der Verschrottung bewahrt. Sie fanden gegen eine Spende Abnehmer im Dorf und werden sich bestimmt in der einen oder anderen schönen Gartengestaltung wiederfinden. Der Erlös kommt dem Dorf zu Gute! Nach getaner Arbeit gab es Grillwurst und selbst gebackenen Kuchen. Die Nachfahren der Familien Boenicke und Koch waren sehr beeindruckt, was die Woltersdorfer kurzerhand auf die Beine gestellt haben! BESTEN DANK an alle Helfer! Wir sind gespannt, wie es nach der Fertigstellung Ende Mai dann aussehen wird!

Als nächstes Projekt ist auf dem Friedhof die Erstellung einer Baum-Begräbnisstelle ab 2024 angedacht.

*Markus Strube
Ortsvorsteher*



Freiwillige Helfer mit schwerem Gerät und Schubkarren auf dem Woltersdorfer Friedhof.

Foto: privat

Sauschwere Halsbänder

Mitgliederversammlung des NABU Luckenwalde-Jüterbog mit interessantem Vortrag

» Am 9. März hatte der NABU Luckenwalde-Jüterbog zur Mitgliederversammlung in die Woltersdorfer Walkmühle eingeladen. Wie jedes Mal, gab es einen interessanten Vortrag über Themen der Natur.

An dem Tag konnten wir den tiermedizinischen Spezialisten Julian Dorsch (Büro WildVet) mit zwei seiner Mitarbeiterinnen, den Biologinnen Dr. Milena Stillfried und Dominique Mardaus, gewinnen, uns einen Einblick in die wissenschaftlichen Untersuchungen an zwei großen Wildsäugerarten zu geben. Es ging einmal um die von der Afrikanischen Schweinepest geplagten Wildschweine. Gar nicht so weit entfernt, zum Beispiel um Cottbus herum, grassiert diese Krankheit und hat vielerorts dazu geführt, dass sich sehr intensiv mit den Wildschweinbeständen beschäftigt wird. Dies geschieht in verschiedenster Form, sei es mit Kamerafallen, Drohnenflügen oder auch mit Hundestaffeln. Es wurde auch berichtet, wie in den verseuchten Regionen mit Hilfe von besondern Wildschweinen getestet wird, ob die aufwendig errichteten, kilometerlangen Wildschwein-Absperungen (E-Zäune oder stabile Zäunungen) als sichere Barriere wirken. Für diese interessante Aufgabe wurden bisher die Wildschweine Fix, Foxy und Jule in Lebendfallen gefangen, betäubt und mit GPS-Halsbändern ausgestattet. So ein Senderhalsband wiegt etliche Kilo. Ein Anschauungsstück wurde gezeigt. Solche Halsbänder werden mit Baumwollstreifen geschlossen, so dass sie sich nach längerer Zeit von alleine ablösen bzw. öffnen können.

Die zweite Wildtierart, an der das Büro forscht, ist der Wolf: Hier ging es um das Wolfsmonitoring, welches das Büro im Auftrag des Landesamtes für Umwelt Brandenburg in einem speziellen Unter-



Ein GPS-Halsband wurde während des Vortrages herumgereicht.

Foto: C. Heinrich

suchungsraum durchführt. Wie stellt man fest, wie viele Rudel sich in einem Gebiet aufhalten? Sind es angestammte Mitglieder eines „Clans“ oder sind es Durchzieher? Wie kann man im Gelände sicher die Spuren von Schäferhund und Wolf unterscheiden? Mit viel Akribie müssen Spuren gelesen, Losungen analysiert und bewertet werden. Nach dem 1,5 Stunden Vortrag und angeregter Diskussion verabschiedete sich das Team um Julian Dorsch, dem mit Beifall gedankt wurde. Im Anschluss folgten noch vereinseigene Themen der Versammlung: Es wurde die Bildung einer Naturschutzjugend- (NAJU-)gruppe beschlossen, die 14-tägig Kinder zu Abenteuern im Wald einlädt (Infos unter 0179/9337484).

Angekündigt wurden auch die nächs-

ten Veranstaltungen: Eine Vogelwanderung zum Wasservogelschutzgebiet bei Zauchwitz am 8. April. Treffpunkt ist um 13.00 Uhr an der Nieplitzbrücke (Anmeldung: Tel. 0151/28889299). Am 13. Mai wird im Tierpark Luckenwalde eine gemeinsame Zählung der Gartenvögel durchgeführt (Anmeldung: Tel. 0176/41788044). Und für den 16. und 17. Juni sind in Werder/Jüterbog verschiedene Aktivitäten zum „Tag der Artenvielfalt“ geplant. Hier gilt es, der Flora und Fauna nachzuspüren (Anmeldung E-Mail inga.ganzer@web.de). Nähere Angaben zu allen Veranstaltungen unter www.nabu-luckenwalde-jueterbog.de

Claudia Heinrich
2. Vorsitzende NABU
Luckenwalde-Jüterbog

Mai-Tanz in Woltersdorf

Am 29. April rund um die Kirche mit Spaß und Spiel, Musik und Tanz

» Zum Auftakt in die diesjährige Dorffest-Saison laden die Woltersdorfer Vereine am 29. April rund um die Kirche ein. Mit Blasmusik, Schlager und Kirmes starten wir in den Mai! Neben dem Jugendblasorchester Buchholz freuen wir uns auf die Schlagersängerin Claudia Gerlach, Musik und Tanz sowie Showeinlagen des Karnevalvereins. Ab 14:30 Uhr starten wir mit der Kinder-tanzgruppe der AWO Kita „Nuthewich-tel“ in den Nachmittag, bevor dann zur Kaffee-Zeit das Jugendblasorchester Buchholz aufspielt. Hüpfburg, Kinder-

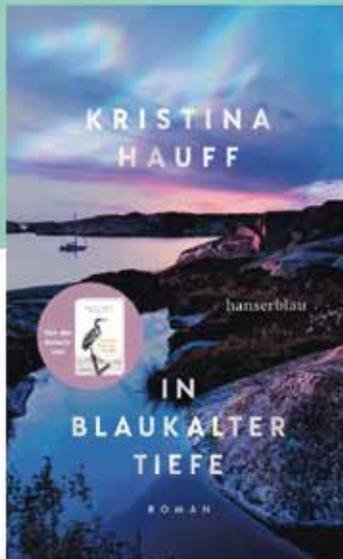


schminken, Karussell und kleine Kirmes-buden laden die Kinder zu Spaß und Spiel ein. In der Kirche gibt es wieder

eine historische Ausstellung. Auch auf einem kleinen Trödelmarkt kann gestöbert werden. Die Woltersdorfer Vereine sorgen für das leibliche Wohl mit Kaffee und Kuchen, Eis, frisch Gegrilltem, Cocktails an der Erlebnisbar und einem gut bestückten Getränkewagen. Also: TERMIN eintragen und am 29.04.2023 auf nach Woltersdorf! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Die Woltersdorfer Vereine
i. V. Markus Strube
Ortsvorsteher*

Einladung



LESUNG

Mit spannenden Wendungen und atmosphärischen Naturschilderungen erzählt Kristina Hauff von dem, was unter der Oberfläche eines scheinbar perfekten Lebens brodelt. Und von einer Nacht, deren tödliche Bedrohung folgenschwere Wahrheiten ans Licht bringt.



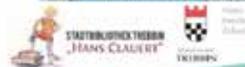
22. April 2023

19:30 Uhr

Clauert Stuben

Berliner Str. 44 in 14959 Trebbin

Änderungen vorbehalten / siehe Bibio-Homepage



Eintritt: 10,- € VVK / 12,- € AK

Veranstalter Stadtbibliothek Hans Clauert Trebbin / Stadt Trebbin

Voranmeldung: Bibliothek 033731 80 666 | Bürgerbüro 033731 842-0

Eine alte Tradition: Backöfen und Brotbacken

Gut erhaltene Exemplare sind durchaus noch zu finden

» Beim Sonntagsspaziergang um das Dorf mit seinen Bauerngehöften und beim aufmerksamen Betrachten der Umgebung findet man mancherorts noch Reste oder sogar gut erhaltene, mit Ziegelsteinen gebaute Backöfen. Sie stehen im Garten hinter dem Gehöft. Manchmal war ein Backholzschuppen dicht dabei. Im Garten deshalb, weil preußische Bauvorschriften zum Brandschutz von 1794 bestimmte Abstandsflächen zu Gebäuden vorschrieben. Diese Auflagen mussten schon damals erfüllt werden und wurden strengstens durch die Behörden kontrolliert. Backöfen zeugen von einer alten Tradition, die von Generation zu Generation an die Hausfrau weitergegeben wurde – die des Brotbackens. Aber nicht jeder hatte seinen eigenen Backofen auf dem Gehöft.

Laut Frankenfelder Chronik gab es im Ort zwei Lehmbacköfen, die gemeinschaftlich genutzt wurden. Über einen ist im Rezzess über die Separation, die Mitte des 19. Jahrhunderts stattfand, Folgendes zu lesen: „Für die vier Büdnergrundstücke Nr. 36, Nr. 38, Nr. 39 und Nr. 63 ist ein gemeinschaftlicher Backofen ausgewiesen, für welchen von den vier Büdnern ein jährlicher Zins von 50 Pfennigen zur Gemeindekasse gezahlt wurde. Dieser Zins ist durch Zahlung eines vereinbarten Ablösungskapitals von 10 Mark abgelöst und die Verpflichtung seit dem 1. November 1878 erloschen. Auf der Selben ist ein den Eigentümern der Grundstücke Nr. 36, Nr. 38, Nr. 39, Nr. 63 gemeinschaftlich gehörender Backofen errichtet, den die betreffenden Besitzer nach einer zwischen ihnen festgelegten Reihenfolge benutzen und dessen Unterhaltung ihnen gemeinschaftlich obliegt. Es wird – außer im Fall



Alter Backofen.

Fotos: privat

allseitigen Einverständnisses – jede andere Nutzung dieses Plans ausgeschlossen und es steht keinem Eigentümer oder Besitzer der genannten anteilberechtigten Grundstücke das Recht zu, eine andere Nutzung des Plans oder eine örtliche Teilung desselben zu verlangen“. Auch für Jänickendorf sind „4 öffentliche Backöfen“ chronikmäßig belegt. Ich könnte mir vorstellen, dass es in den übrigen Dörfern des Urstromtales ähnliches gab.

In Woltersdorf sind drei Standorte solcher gemeinschaftlich genutzten Backöfen bekannt. In der Feldstraße gegenüber der heutigen Nr. 12 befand sich einer. Die Grundbucheintragungen Nr. 62, 63, 64, 65 weisen vier Standorte für gemeinschaftlich genutzte Öfen, zwei davon mit Überdachung und zwei ohne, am Rande des „alten Sportplatzes“, aus. Der Weg entlang der Friedhofsmauer führte darauf zu und wurde von der jeweiligen Backgemeinschaft benutzt. Ein weiterer, ebenfalls von 12 Büdnern gemeinschaftlich genutzter, halbkugelförmiger Lehmbackofen, stand auf dem „Schulplatz“ vor der alten Feuerwehr. Auch hiervon gibt es Unterlagen, die Folgendes aussagen: „Am 08. Mai 1895 gibt der Schulvorstand zu Woltersdorf ein Teilstück von 95 m² als Backofenfleck an 12 Büdner und Handwerker ab. (Sie wohnten nicht alle in der Schulstraße.) Nr. 1 Schneidermeister und Büdner Friedrich Wilhelm August

Hoffmann, Nr. 2 Witwe des Zimmermanns Caroline Hoffmann, Nr. 3 Büdner Friedrich Hollwitz, Nr. 4 Büdner Wilhelm Fischer, Nr. 5 Zimmermann Theodor Quappe, Nr. 6 Büdner Karl Theodor Schulze, Nr. 7 Büdner Friedrich Ziegner, Nr. 8 Büdner August Mende, Nr. 9 Büdner Wilhelm Mende, Nr. 10 Büdner und Maurer Friedrich Lienicke, Nr. 11 Büdner und Arbeiter Ferdinand Bäck, Nr. 12 Witwe des Zimmermanns Auguste Henriette Thieman (auch Thimian oder Thimean) geb. Quappe, sämtliche zu Woltersdorf.“ Diese Backgemeinschaft führte ein kleines handliches Backbuch, das uns bis heute erhalten geblieben ist. Daraus geht hervor, wer, wann, was tat, so dass alles im Wechsel geschah und keiner sich benachteiligt fühlte. Vor allem die Frauen hatten hier wöchentlich für Brot, aber auch für Festtagskuchen zu sorgen. Jeder hatte eine bestimmte Anzahl von Backholzbinden zu liefern. Erst dann wurde der Ofen angeheizt. Ostern und Pfingsten wurde an einem Tag gebacken, da die Tage lang genug waren. Zum Weihnachtsfest sind bekanntlich die Tage am kürzesten, also wurde an zwei Tagen gebacken. In diesem Backbuch gibt es Angaben über Einnahmen und steuerliche Ausgaben der Backgemeinschaft, über notwendige Reparaturen und wer sie ausführte, was sie kosteten und wie jeder anteilmäßig sich daran beteiligte. In diesen Backöfen wurden nicht nur Brot und Blech- oder

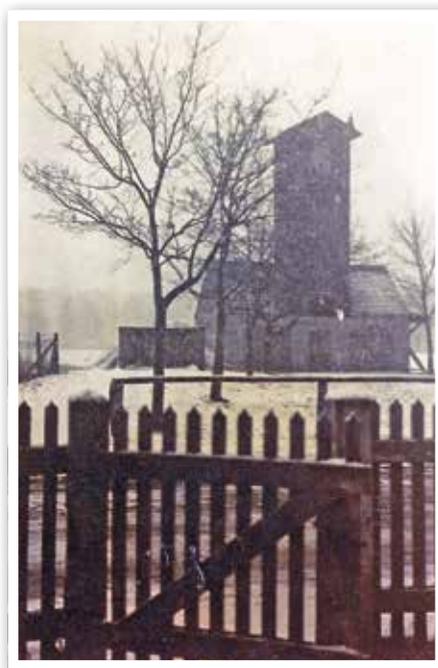


Ein ins Stallgebäude integrierter Backofen.

Napfkuchen gebacken, sondern auch Obst und Flachsboten gedörrt. Dazu nutzte man die Restwärme. Der Flachs wurde noch warm weiterverarbeitet. Dies soll nachts geschehen sein.

Das Korn bauten die Büdner meist selbst an, brachten es zur Mühle und nahmen es als Mehl wieder mit nach Hause. Mühlen und Müller gab es in so manchen Orten Nuthe-Urstromtals. Deshalb könnten die heutigen Bezeichnungen Mühlenberg, Mühlenweg oder Mühlenstraße ein Hinweis auf ehemalige Mühlenstandorte sein. Aus dem Gedächtnis fallen mir, egal ob Wassermühle, Windmühle, Motormühle aus unserer Gemeinde folgende Ortschaften ein; Woltersdorf mit der Walkmühle, (Frankenfelde), Frankenförde, Felgentreu, Kemnitz, Dobbrikow, Hennickendorf, Gottsdorf mit Ober- und Untermühle, Scharfenbrück, Jänickendorf, Stülpe, Unterhammer, eventuell Schwemme und Horstmühle. Die Felgentreuer Mühle wurde 1827 vom Windmüller Bochow erbaut. Ein Gottlieb Polz kaufte sie ihm ab und vererbte sie an seinen Sohn und der wieder an seinen Sohn. Im August 1932 brannte die Windmühle ab. An der gleichen Stelle wurde dann eine Motormühle erbaut, die am 1. März 1933 in Betrieb genommen wurde. So berichtet es die alte Chronik der märkischen Dörfer Felgentreu und Mehlsdorf.

Auch Bäckereien waren, so weit ich weiß, in Woltersdorf, Frankenförde, Ruhlsdorf und Jänickendorf ansässig. Der Müller in Gottsdorf hat heute noch eine Backstube, die aber nicht mehr genutzt wird. Theodor Röthel erbaute um 1904 einen Altensitz rechterseits für den Vorbesitzer der Obermühle. Er baute



Der Backofen links neben der Feuerwehr in Woltersdorf wurde 1945 zerstört.

eine Backstube daran, um sein eigenes Mehl zu Brot zu verarbeiten. Dieses lieferte er in aller Herrgottsfrühe an Privatkunden nach Luckenwalde. Dies war den Luckenwalder Bäckern ein Dorn im Auge, weil sie ihre Ware erst ab 7 Uhr verkaufen durften. Bis zum Ende der 1950er Jahre wurde noch Brot für den Eigenbedarf gebacken und die Gottsdorfer konnten an diesen Backtagen die Restwärme zum Abbacken ihre privaten Kuchen nutzen. Dann belieferte die Konsumbäckerei Luckenwalde die Verkaufsstellen in den Dörfern. Jetzt versorgt uns, neben anderen, die Bäckerei aus Zülichendorf mit Brot, Brötchen und Kuchen.

In den Apriltagen des Jahres 1945 wurde dieser Backofen auf dem Schulplatz zur Zielscheibe eines sowjetischen Geschosses. Personen kamen nicht zu Schaden. Aber der damalige Bürgermeister schickte am 31. August 1947 der Backgemeinschaft eine Aufforderung der Gemeindevertretersitzung, sie möge die Ruine beseitigen. Wer bis dahin noch keinen eigenen Backofen auf seinem Gehöft hatte, ließ sich nun einen bauen. Ein geeigneter Ort für einen gemauerten oder sogar gekachelten Backofen war mitunter die Waschküche oder ein anderes gemauertes Nebengelass. Bis etwa 1958/59 wurde in einigen mir bekannten Haushalten noch Brot selbst gebacken. (Der unsere ist gut erhalten und wäre bei Bedarf funktionstüchtig). In Gottsdorf wurde 1972 der letzte Hochzeitskuchen in einem im Garten stehenden Lehmbackofen abgebacken.

In den zurückliegenden 25 Jahren wurde von besonders engagierten Personen unserer Gemeinde die Tradition des Brotbackens in Lehm- oder Ziegelbacköfen, die extra dazu gebaut wurden, wieder ins Leben gerufen. Der Brotbackwettbewerb zum 20-jährigen Bestehen der Gemeinde Nuthe-Urstromtal 2013 ist mir da noch in Erinnerung. Auch der Heimat- und Geschichtsverein Nuthe-Urstromtal e. V. hat sich dieser Tradition erinnert und bietet zu den Festtagen Brot aus ihrem Lehmbackofen neben der Museumsscheune in Jänickendorf an. Wer mehr über Brot und Brotbacken erfahren möchte, dem empfehle ich das Heimatjahrbuch Teltow-Fläming 2021.

Marianne Priemer

